

IBM DB2 Information Integrator
OmniFind Edition



Release-Informationen

Version 8.2 Fixpack 1

IBM DB2 Information Integrator
OmniFind Edition



Release-Informationen

Version 8.2 Fixpack 1

Hinweis:

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten Sie die allgemeinen Informationen unter "Bemerkungen" lesen.

- Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter: **ibm.com**
- IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation.
- Das e-business-Symbol ist eine Marke der International Business Machines Corporation.
- Infoprint ist eine eingetragene Marke der IBM.
- ActionMedia, LANDesk, MMX, Pentium und ProShare sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- C-bus ist eine Marke der Corollary, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Java und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken der Sun Microsystems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Microsoft Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- PC Direct ist eine Marke der Ziff Communications Company in den USA und/oder anderen Ländern.
- SET und das SET-Logo sind Marken der SET Secure Electronic Transaction LLC.
- UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.
- Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Dieses Dokument enthält proprietäre Informationen von IBM. Es wird mit einer Lizenzvereinbarung zur Verfügung gestellt und durch Urheberrechtsgesetze geschützt. Die Informationen in dieser Veröffentlichung enthalten keine Produktgarantien.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM DB2 Information Integator OmniFind Edition Release Information Version 8.2 Fixpack 1,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2005
© Copyright IBM Deutschland GmbH 2005

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
SW TSC Germany
Kst. 2877
März 2005

Inhaltsverzeichnis

1	Informationen zu den Release-Informationen	v
1	Informationen zur technischen Unterstützung im Web	v
1	Installieren von DB2 II OmniFind Edition Version 8.2.1.	1
1	Deinstallieren von DB2 II OmniFind Edition.	3
1	Neue Funktionen in diesem Release	5
1	Neue unterstützte Betriebssystem- und Datenquellentypen	5
1	Angeben einer benutzerdefinierten Objektgruppen-ID	5
1	Durchsuchen von kennwortgeschützten Websites	6
1	Durchsuchen von Framesets in Webseiten	9
1	Konfigurieren von Sicherheitstokens aus META-Tags in Webdokumenten	9
1	Indexieren des Ankertexts in Links zu verbotenen Dokumenten	10
1	Außerkräftsetzen der Anweisungen 'no-index' und 'no-follow' in Webseiten	10
1	Konfigurieren eines globalen Crawlerbereichs für Web-Crawler	11
1	Konfigurieren mehrerer Lotus Notes-Server. Seite 'Zu durchsuchenden Notes-Server angeben'	13
1	Leistungsverbesserungen für den VeniceBridge-Crawler	15
1	Angeben von Anmeldeinformationen für Windows-Dateisysteme	16
1	'Externer Name' ist jetzt 'Anzeigename'	17
1	Konfigurieren und Überwachen der Datenempfangsfunktion	17
1	Sicht 'System': Seite 'Datenempfangsfunktion'	18
1	Sicht zur Überwachung von Systemen: Seite 'Datenempfangsfunktion'	19
1	Seite 'Details der Datenempfangsfunktion'	19
1	Stoppen und Starten der Datenempfangskomponente	20
1	Abschätzen der Anzahl Dokumente in einer Objektgruppe	20
1	Automatische Überprüfung der Systemressourcen mit dem Datenerfassungsassistenten	21
1	Überwachen der Parseraktivität	21
1	Seite 'Parserdetails'	22
1	Zuordnen von HTML-Metadaten zu Suchfeldern	24
1	Seite 'HTML-Metadatenfeldzuordnungen'	24
1	Entfernen von Zeilenvorschubzeichen aus Leerzeichen in japanischen und chinesischen Dokumenten	26
1	Konfigurieren von Dokumenttypen für einen Objektgruppenparser und eine Stellent-Sitzung	26
1	Konfigurieren von Dokumenttypen für den Objektgruppenparser	27
1	Konfigurieren von Dokumenttypen für die Stellent-Sitzung	29
1	Funktionale Erweiterungen der Abfrageverarbeitung	33
1	Ausblenden von Ergebnissen von derselben Website	33
1	Zusätzliche Hervorhebung in Suchergebnissen	34
1	Zeitlimitunterstützung in Suchanwendungen	34
	Bekannte Einschränkungen, Probleme und Problemumgehungen	37
	Entpacken der TAR-Datei von DB2 UDB für AIX	37
	Gemeinsam genutzte Speichersegmente in AIX	37
	Erneutes Starten des Systems nach der Deinstallation unter Windows	38
	Verwaister URLFetcher-Prozess für Linux und AIX	38
	Indexspeicherposition auf dem Server	39
	Begrenzungen der Größe des Heapspeichers	39
	DB2 UDB-Tabellen mit großen Objekten	39
	Indexstatus wird nicht angezeigt	39
	Benutzer-ID-Berechtigungen für Linux und AIX	39
1	Aktivieren des direkten Dokumentzugriffs für File-Net Content Services	40
1	Einschränkungen für die Crawler suche in Kurznamentabellen	40
	Bemerkungen.	41
	Marken.	43
	Kontaktaufnahme mit IBM	45
	Abrufen von Produktinformationen	45
	Kommentare zur Dokumentation	45

1 Informationen zu den Release-Informationen

1 In den Release-Informationen werden die neuen Funktionen dieses Releases sowie
1 die bekannten Einschränkungen, Probleme, Problemumgehungen und Aktualisie-
1 rungen der Dokumentation für IBM DB2 Information Integrator OmniFind Edition
1 Version 8.2.1 (Version 8.2 mit Fixpack 1) beschrieben.

1 IBM DB2 Information Integrator OmniFind Edition Version 8.2.1 wurde nicht über-
1 setzt. Änderungen an den Schnittstellen und Nachrichten des Programms werden
1 nur auf Englisch bereitgestellt.

1 Informationen zur technischen Unterstützung im Web

1 DB2 II OmniFind Edition wurde kürzlich in WebSphere Information Integrator
1 OmniFind Edition umbenannt. Auf produktspezifischen Webseiten finden Sie mög-
1 licherweise Verweise auf WebSphere Information Integrator OmniFind Edition,
1 aber die Produktschnittstellen, die Dokumentation und die Fehlerbehebungs-
1 informationen (technische Hinweise) verwenden noch die Marke DB2.

1 Informationen zur technischen Unterstützung finden Sie auf den folgenden Web-
1 sites:

1 **IBM DB2 Information Integrator OmniFind Edition**

1 www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/supportomni.html

1 **IBM WebSphere Information Integrator**

1 <http://www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html>

1 **IBM WebSphere Application Server**

1 <http://www.ibm.com/software/webservers/appserv/was/support/>

1 **IBM DB2 Universal Database Version 8 für Linux, UNIX und Windows**

1 www.ibm.com/software/data/db2/udb/winos2unix/support

1 Installieren von DB2 II OmniFind Edition Version 8.2.1

1 Mit dem Installationsassistenten von DB2 II OmniFind Edition können Sie das voll-
1 ständige Produkt (Version 8.2.1) oder nur den Upgrade auf Version 8.2.1 über Ihre
1 vorhandene Installation installieren.

1 Bevor Sie den Upgrade auf Version 8.2.1 installieren, sollten Sie Ihre vorhandene
1 Installation sichern. Informationen zum Sichern und Wiederherstellen Ihres Sys-
1 tems finden Sie im Handbuch *Verwaltung der Unternehmenssuche*. Während der
1 Installation geben Sie den Pfad zum vorhandenen Datenverzeichnis an. Der
1 Installationsassistent verwendet die vorhandenen Installationsinformationen, um
1 den Upgrade zu installieren.

1 Wenn Sie Version 8.2.1 vollständig installieren wollen und bereits DB2 II OmniFind
1 Edition Version 8.2 installiert haben, müssen Sie zuerst DB2 II OmniFind Edition
1 deinstallieren. Sie können das vollständige Produkt nicht über eine vorhandene
1 Installation installieren. Sie können auch nicht Ihr vorhandenes System sichern,
1 Version 8.2.1 installieren und danach die Konfigurationseinstellungen von Version
1 8.2 auf einem System mit Version 8.2.1 wiederherstellen.

1 Gehen Sie wie folgt vor, um Version 8.2.1 zu installieren:

1 1. Starten Sie den Installationsassistenten.

1

Option	Bezeichnung
Linux	Melden Sie sich als Root an, und geben Sie <code>./install-linux.bin</code> ein.
AIX	Melden Sie sich als Root an, und geben Sie <code>./install-aix.bin</code> ein.
Windows	Sie müssen Administratorberechtigung haben. Klicken Sie die Datei <code>install-win32.exe</code> doppelt an, oder geben Sie <code>install-win32.exe</code> ein.

1 2. Nachdem der Installationsassistent geöffnet ist, klicken Sie **Produkt installieren**
1 an.

1 3. Gehen Sie wie folgt vor, um den Upgrade auf Version 8.2.1 zu installieren:

1 a. Wählen Sie im Installationsfenster des Upgrades **Vorhandene DB2 II Omni-**
1 **Find Edition-Installation aktualisieren** aus. Wenn Sie diese Option auswäh-
1 len, wird Ihre vorhandene Systemkonfiguration der Version 8.2 auf ein Sys-
1 tem mit Version 8.2.1 migriert.

1 b. Geben Sie den Pfad zum vorhandenen Datenverzeichnis an. Klicken Sie
1 **Weiter** an.

1 c. Prüfen Sie die Einstellungen im Zusammenfassungsfenster. Klicken Sie **Wei-**
1 **ter** an, um die Installation zu starten.

1 4. Gehen Sie wie folgt vor, um Version 8.2.1 vollständig zu installieren:

1 a. Wählen Sie **Neue Version von DB2 II OmniFind Edition installieren** aus.
1 Wenn Sie bereits DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 installiert haben, stel-
1 len Sie sicher, dass sie es deinstallieren, bevor Sie diese Option auswählen.

1 b. Führen Sie die Vorgehensweise im *Installationshandbuch für die Unternehmens-*
1 *suche* aus, um das Produkt zu installieren.

1

1 Deinstallieren von DB2 II OmniFind Edition

1

Das Deinstallationsprogramm entfernt die Komponenten der Unternehmenssuche. Sie können auch die gesamte Datensystemkonfiguration entfernen.

1

1

Sie sollten Ihr System sichern, bevor Sie DB2 II OmniFind Edition deinstallieren.

1

Bei einer Konfiguration mit mehreren Servern führen Sie das Deinstallationsprogramm auf jedem Server aus. Gehen Sie wie folgt vor, um DB2 II OmniFind Edition zu deinstallieren:

1

1. Melden Sie sich unter Linux und AIX als Root an.

1

2. Wechseln Sie in das Verzeichnis `_uninst` im Installationsverzeichnis (`us_installationsstammverzeichnis`), und starten Sie das Deinstallationsprogramm:

1

1

1

Option	Bezeichnung
Linux oder AIX	Geben Sie <code>./uninstall.bin</code> ein.
Windows	Klicken Sie die Datei doppelt an, oder geben Sie <code>uninstall.exe</code> ein.

1

1

1

1

1

3. Optional: Wählen Sie das Markierungsfeld **Alle Daten- und Konfigurationsdateien entfernen** aus, um alle Konfigurationsdaten für den Administrator für die Unternehmenssuche zu entfernen.

1

Achtung: Wenn Sie dieses Markierungsfeld auswählen, entfernen Sie alle Daten für alle Objektgruppen auf dem System.

1

1

Unter Windows müssen Sie den Computer erneut starten, bevor Sie DB2 II OmniFind Edition erneut installieren können.

1

1 *us_installationsstammverzeichnis* ist das DB2 II OmniFind Edition-Installations-
1 *verzeichnis*, und *konfigurationsverzeichnis* ist das Hauptkonfigurationsverzeich-
1 nis der Crawlerinstanz, auf der die Datei *httpauth.ini* erstellt (oder geändert)
1 werden soll.

1 Das Hauptkonfigurationsverzeichnis befindet sich unter
1 *us_knotenstammverzeichnis/master_config/crawlerinstanzverzeichnis*, wobei
1 *us_knotenstammverzeichnis* der Wert von *NodeDirectory* in der Datei *ES_CFG* und
1 *crawlerinstanzverzeichnis* das Verzeichnis ist, das für eine neue Crawlerinstanz
1 erstellt wurde. (Dem Verzeichnis wird durch die Verwaltungssoftware ein beliebi-
1 ger Name zugewiesen.) Stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Instanzkonfiguration
1 verwenden. Die Änderungen wirken sich erst auf den Crawler aus, wenn er das
1 nächste Mal gestartet wird.

1 Das Dienstprogramm *httpauthedit* verarbeitet die folgenden Befehle:

1 *Tabelle 1. Gültige Befehle für das Dienstprogramm HTTPAUTHEDIT*

Befehl	Beschreibung
?	Hilfe: Beschreibt den Befehlssatz.
b	Anzeigen: Gibt den Inhalt der Datei aus.
a	Hinzufügen: Fügt der Datei einen neuen Berechtigungseintrag hinzu. Dieser Befehl erfordert fünf oder sechs Argumente, die in einer Zeile durch Kommata getrennt werden. Beispiel: <code>http://www.ibm.com/solutions/, solutions, wwwsearch, foobar, xyz123, http://www.ibm.com/solutions/, gruppe1;gruppe2;admin3</code> <ul style="list-style-type: none">• Ziel-URL: <code>http://www.ibm.com/solutions/</code>• Realmname: <code>solutions</code>• Benutzername: <code>wwwsearch, foobar</code>• Kennwort: <code>xyz123</code>• URL für erneute Authentifizierung: <code>http://www.ibm.com/solutions/</code>• (Optional) Sicherheitstokens: <code>gruppe1;gruppe2;admin3</code>
d	Löschen: Entfernt einen Berechtigungseintrag aus der Datei. Dieser Befehl erfordert ein Argument: die Ziel-URL des Authentifizierungseintrags, der aus der Datei entfernt werden soll. Beispiel: <code>http://www.ibm.com/solutions/</code> .
q	Beenden: Beendet das Programm.

1 Die URL für die erneute Authentifizierung kann der Ziel-URL entsprechen:

- Die URL für die erneute Authentifizierung muss eine URL sein, die eine Antwort mit dem Code 401 mit einer HTTP-Basisanforderung auf dem Server in dem Realm auslöst, für den der Client die Berechtigung übergeben möchte, wenn sie ohne Berechtigung angefordert wird.
- Die URL für die erneute Authentifizierung muss diese Antwort ohne Umleitung auslösen. (Die URL für die erneute Authentifizierung muss die tatsächliche Zieladresse sein und keine Seite mit einem Code 301, 302 usw., die den Client auf eine andere Seite umleitet.) Diese URL für die erneute Authentifizierung entspricht manchmal nicht der Ausgangs-URL des Realms, die sie berechtigt. Ob die URL für die erneute Authentifizierung der Ausgangs-URL entspricht, hängt von der internen Logik der Website ab. Der Administrator der Website kann Ihnen detaillierte Informationen zur Verfügung stellen.

1 Führende und abschließende Leerzeichen werden aus Feldwerten entfernt. Wenn
1 Sie ungültige Daten eingeben, zeigt *httpauthedit* eine Fehlermeldung an.

1 Änderungen werden gespeichert, wenn Sie den Befehl **quit** eingeben. Es gibt kei-
1 nen expliziten Sicherungsbefehl. Wenn Sie eine Änderung abbrechen wollen, kön-
1 nen Sie das Programm abbrechen, indem Sie es beenden, ohne **quit** zu verwenden.

1 Cookies

1 Der Web-Crawler speichert Cookies, die von Servern empfangen werden, und ver-
1 wendet sie während des Lebenszyklus der Crawlerinstanz. Wenn der Crawler
1 beendet wird, speichert er alle nicht abgelaufenen Cookies auf der Platte und lädt
1 sie beim Start der nächsten Crawler Sitzung erneut. Die Cookiedatei hat den Namen
1 `cookies.ini` und befindet sich im Datenverzeichnis des Crawlers.

1 Die Cookieverarbeitung des Crawlers erfolgt unabhängig von der HTTP-Authenti-
1 fizierung (Datei `httpauth.ini`), aber wenn Cookies von Webservern verwendet
1 werden, um Inhalte zu schützen, ist möglicherweise eine weitere Authentifizierung
1 erforderlich, auch wenn manuell Cookies angegeben werden. Website-Administra-
1 toren sollten Ihnen Informationen zur Verfügung stellen können, welche Angaben
1 erforderlich sind, um ihre Sites zu durchsuchen.

1 Als Administrator für die Unternehmenssuche können Sie den Cookies, die durch
1 den Crawler gefunden wurden, zusätzliche Cookies hinzufügen, indem Sie sie mit
1 Hilfe eines Texteditors an die Datei `cookies.ini` anhängen. Weil diese Datei jedes
1 Mal neu geschrieben wird, wenn der Crawler beendet wird, sollten Sie ihre manu-
1 ell eingegebenen Cookies in einer anderen Datei aufbewahren und, falls erforder-
1 lich, vor dem Starten eines Suchlaufs hinzufügen. (Der Crawler verwirft nicht
1 abgelaufenen Cookies nicht, aber bei Problemem mit dem Schreibvorgang für die
1 gesamte Cookiesammlung verhindern Sie so den Verlust der manuell angegebenen
1 Cookies.)

1 Sie bearbeiten die Datei `cookies.ini`, um Cookies für den Web-Crawler anzugeben.
1 Jede Zeile in der Datei `cookies.ini` ist ein Eintrag. Leerzeilen und Kommentare
1 sind zulässig, aber sie werden nicht beibehalten. Jeder Eintrag hat das folgende
1 Format. Jeder Eintrag muss in einer Zeile stehen:

```
1 Cookie(53,40)ASPSESSIONIDQSTACSD=SLNSIDFNLSIDNFLSIDNFLSNL;path=/  
1 https://www.ibm.com:443/help/solutions/
```

1 *Cookie* ist ein erforderliches Schlüsselwort, das den Anfang eines Eintrags angibt.
1 Die Zahl 53 ist die Länge der Zeichen im Name-Wert-Paar des Cookies inklusive
1 aller weiteren Inhalte (Pfad, Sicherheitseinstellungen usw.), die mit dem Cookie
1 gesendet werden. Die Zahl 40 ist die Länge der zugeordneten URL zur Validie-
1 rung.

1 Bei `ASPSESSION`. . . sind diese 53 Zeichen der Inhalt des Cookies, der an den
1 Ursprungsserver gesendet werden soll. Dieser Zeichenfolge folgt ein Komma (,) als
1 Trennzeichen.

1 Die URL `https://www.ibm.com:443/help/solutions/` wird verwendet, um das
1 Cookie zu validieren, indem z. B. ein Domänenname angegeben wird. Bei manuell
1 hinzugefügten Cookies sollten Sie eine Validierungs-URL angeben, die die Sicher-
1 heits- und Datenschutzbeschränkungen für Cookies erfüllt.

Durchsuchen von Framesets in Webseiten

Der Web-Crawler kann jetzt Webseiten durchsuchen, die mit HTML-Frames erstellt wurden.

In DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 konnte der Web-Crawler Framesets nicht syntaktisch analysieren und Links zu anderen HTML-Seiten nicht aus Frames extrahieren.

Konfigurieren von Sicherheitstokens aus META-Tags in Webdokumenten

Neue Sicherheitsoptionen für den Web-Crawler ermöglichen Ihnen das Angeben der Namen von META-Tags in einer Konfigurationsdatei. Der Inhalt dieser Tags wird als Sicherheitstoken für die Zugriffssteuerung auf die Dokumente verwendet, in denen die Tags gefunden werden.

In DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 wurden Sicherheitstokens global definiert, und sie wurden auf alle Dokumente oder auf keine Dokumente angewendet, je nachdem, ob die Sicherheit auf Dokumentenebene für den Web-Crawler aktiviert war.

Jetzt können Sie den Zugriff auf Dokumente steuern, indem Sie META-Tags als Sicherheitstoken angeben. Sie müssen die Sicherheit auf Dokumentenebene für den Web-Crawler aktivieren, um META-Tag-basierte Sicherheit zu verwenden, und Sie müssen eine Konfigurationsdatei bearbeiten, um die Namen von META-Tags anzugeben. (Sie können die Namen von META-Tags nicht in der Verwaltungskonsole angeben.)

Gehen Sie wie folgt vor, um die META-Tags anzugeben, die Sie als Sicherheitstoken verwenden wollen:

1. Melden Sie sich als Administrator für die Unternehmenssuche am Crawler-Server an. (Diese Benutzer-ID und dieses Kennwort wurden während der Installation von DB2 II OmniFind Edition konfiguriert.)
2. Verwenden Sie einen Texteditor, um die Datei `crawl.properties` im Verzeichnis `master_config` zu bearbeiten.
3. Fügen Sie den folgenden Parameter ein, falls erforderlich: `security_meta_tags`. (Wenn der Parameter `security_meta_tags` bereits vorhanden ist, ist der Standardwert Null.)
4. Geben Sie die Namen der META-Tags in einer durch Kommata begrenzten Liste an. Beispiel:
`security_meta_tags=security,acl,access`

Regeln für Tagnamen:

- Aus der Konfigurationsdatei gelesene Tagnamen werden in Kleinschreibung umgesetzt.
 - In durchsuchten Dokumenten erfasste Tagnamen werden in Kleinschreibung umgesetzt, bevor sie mit den Namen in der Konfigurationsdatei verglichen werden.
 - Das einzige Trennzeichen in der Namensliste ist das Komma. (Leerzeichen begrenzen keine Namen.)
 - Eingebettete Leerzeichen in Namen werden beibehalten; führende und abschließende Leerzeichen werden entfernt.
5. Speichern und verlassen Sie die Datei.

1 Wenn Tagnamen für den Parameter `security_meta_tags` konfiguriert sind, werden
1 die META-Tags eines Dokuments bei der Verarbeitung jeder heruntergeladenen
1 HTML-Seite mit Hilfe der Liste `security_meta_tags` überprüft.

1 Vollständige Informationen zur Verwendung von Sicherheitstokens für die Steue-
1 rung des Dokumentzugriffs finden Sie im Thema *Sicherheit auf Dokumentebene* des
1 Handbuchs *Verwaltung der Unternehmenssuche*.

1 Indexieren des Ankertexts in Links zu verbotenen Dokumenten

1 Wenn ein Dokument Links zu Dokumenten enthält, die der Web-Crawler nicht
1 durchsuchen darf, können Sie angeben, ob der Ankertext für diese Dokumente im
1 Index beibehalten werden soll.

1 Einstellungen in einer Datei `robots.txt` oder in Metatagspezifikationen können
1 verhindern, dass der Web-Crawler auf bestimmte Dokumente auf einer Website
1 zugreift. Wenn ein Dokument, das der Web-Crawler durchsuchen darf, Links zu
1 verbotenen Dokumenten enthält, können Sie auf der Seite **Erweiterte Web-Craw-**
1 **ler-Merkmale** angeben, wie der Ankertext für diese Links verarbeitet werden soll.

- 1 1. Wenn Sie den Ankertext für Links zu verbotenen Dokumenten im Index hinzu-
1 fügen wollen, wählen Sie das Markierungsfeld **Ankertext in Links zu verbote-**
1 **nen Dokumenten indexieren** aus. (Ankertext ist der beschreibende Text, der in
1 Webdokumenten zwischen den Tags `<A>` und `` angegeben wird.) Wenn Sie
1 dieses Markierungsfeld auswählen, können verbotene Seiten gefunden werden,
1 indem nach Text gesucht wird, der im Ankertext von Links enthalten ist, die
1 auf sie verweisen.
- 1 2. Wenn Sie den Ankertext für die verbotenen Links (und die verbotenen Doku-
1 mente) aus dem Index ausschließen wollen, wählen Sie das Markierungsfeld
1 **Ankertext in Links zu verbotenen Dokumenten indexieren** ab.

1 Sie können erweiterte Web-Crawler-Merkmale angeben, wenn Sie einen Web-Craw-
1 ler erstellen oder indem Sie den Crawlerbereich eines vorhandenen Web-Crawlers
1 bearbeiten.

1 Außerkraftsetzen der Anweisungen 'no-index' und 'no-follow' in Webs- 1 eiten

1 Sie können Regeln in einer Konfigurationsdatei angeben, um zu steuern, ob der
1 Web-Crawler Links auf Seiten folgt oder Seiten indexiert, die die Anweisungen **no-**
1 **follow** oder **no-index** verwenden. In der Verwaltungskonsolle für die Unterneh-
1 menssuche gibt es keine Unterstützung für diese Funktion.

1 Einige Webseiten sind mit den Anweisungen **no-index** oder **no-follow** gekenn-
1 zeichnet, die Robots (wie z. B. den Web-Crawler) anweisen, den Inhalt dieser Sei-
1 ten nicht in einen Index aufzunehmen, Links auf diesen Seiten nicht zu folgen oder
1 keine dieser beiden Aktionen auszuführen.

1 In DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 werden diese Einschränkungen durch den
1 Administrator der Website oder durch den Inhaltsersteller umgesetzt. Die Beein-
1 flussung dieser Einstellungen kann jedoch die Qualität des Suchlaufs verbessern.
1 Es gibt beispielsweise Verzeichnisseitengruppen, die tausende Links aber keinen
1 nützlichen Inhalt enthalten. Diese Seiten sollten durchsucht und ihre Links aufge-
1 rufen werden. Die Seiten selbst sollten jedoch nicht indexiert werden.

1 Es kann auch vorkommen, dass der Crawleradministrator keinen Suchlauf für tie-
1 fere Hierarchien wünscht, die gewünschten Blattseiten aber Links und keine
1 Anweisung **no-follow** enthalten. Es ist möglicherweise nicht möglich, die Inhalts-
1 eigner solcher Seiten zu bitten, die erforderlichen Anweisungen einzufügen, weil
1 einige dieser Seiten automatisch generiert werden und keinen Eigner haben.

1 Der Crawler der Version 8.2.1 sucht die neue Konfigurationsdatei
1 followindex.rules in seinem Konfigurationsverzeichnis. Diese Datei kann eine
1 beliebige Anzahl follow- und index-Regeln enthalten:

```
1 forbid follow url-präfix  
1 allow follow url-präfix  
1 forbid index url-präfix  
1 allow index url-präfix
```

1 Sie können in follow- und index-Regeln keine IP-Adressen und DNS-Hostnamen
1 angeben. Sie können nur URL-Präfixe (einschließlich Platzhalterzeichen) angeben.
1 Die Reihenfolge ist genau wie bei der Angabe von Crawlerregeln wichtig.
1 Wenn eine Regel definiert wird, die das Aufrufen oder Indexieren explizit zulässt
1 oder verbietet, setzt sie andere Einstellungen, einschließlich der Einstellungen im
1 Zieldokument, außer Kraft.

1 Konfigurieren eines globalen Crawlerbereichs für Web-Crawler

1 Sie können Regeln in einer Konfigurationsdatei angeben, um einen globalen Crawl-
1 erbereich für Web-Crawler zu erstellen und das Entfernen von URLs aus dem
1 Index besser zu steuern. In der Verwaltungskonsole für die Unternehmenssuche
1 gibt es keine Unterstützung für diese Funktion.

1 Jeder Web-Crawler wird mit einem Crawlerbereich konfiguriert, der die URLs defi-
1 niert, die durchsucht werden sollen. Erfasste URLs, die sich im Crawlerbereich
1 befinden, werden für spätere Crawlerdurchläufe (in einer Datenbank) gespeichert.
1 Die URLs, die sich nicht im Crawlerbereich befinden, werden verworfen. Wenn der
1 Crawler mit einer leeren Datenbank beginnt, bleiben die Crawlerbereichsdefinition
1 und die Datenbank konsistent, solange der Crawler ausgeführt wird.

1 Manchmal wird ein Crawler gestoppt und sein Crawlerbereich verkleinert (indem
1 neue Regeln hinzugefügt werden, die Seiten verbieten). Wenn der Crawler erneut
1 gestartet wird, sind seine Crawlerbereichsdefinition und seine Datenbank inkonsis-
1 tent: Die Datenbank enthält URLs (von denen einige durchsucht wurden), die sich
1 nicht im neuen, kleineren Crawlerbereich befinden. In DB2 II OmniFind Edition
1 Version 8.2 stellt der Web-Crawler die Konsistenz wieder her, indem der HTTP-
1 Rückkehrcode für diese URLs in 760 (Crawlerbereichsauschluss) geändert wird
1 und Anweisungen geschrieben werden, um die jetzt ausgeschlossenen Seiten aus
1 dem Index zu entfernen. Dies geschieht unter der Annahme, dass er der einzige
1 Web-Crawler in der Objektgruppe ist und dass sein Crawlerbereich alle Webdoku-
1 mente angibt, die sich im Index befinden dürfen.

1 Nachdem ein Crawler einige Zeit für einen großen Crawlerbereich in Betrieb war,
1 entscheidet der Administrator manchmal, den Crawlerbereich auf mindestens zwei
1 Crawler aufzuteilen (um vielleicht sicherzustellen, dass einige Abschnitte häufiger
1 als der Rest durchsucht werden). Neue Crawler werden erstellt, die eigene unab-
1 hängige (anfangs leere) Datenbanktabellen haben und jeweils auf verschiedene
1 Teile des ursprünglichen Crawlerbereichs angewendet werden. Der Crawlerbereich
1 des ursprünglichen Crawlers wird dann auf den Rest des Crawlerbereichs verklei-
1 nert, nachdem die Teile entfernt worden sind, die von den neuen Crawlern durch-
1 sucht werden sollen.

1 Wenn der ursprüngliche Crawler ein Crawler der Version 8.2 ist, stellt er die Kon-
1 sistenz für die Datenbank in der oben beschriebenen Weise wieder her. Dies ent-
1 spricht nicht den Absichten des Administrators: die versetzten URLs sollen nicht
1 aus dem Index entfernt werden; sie werden nur von anderen Crawlern durchsucht.

1 DB2 II OmniFind Edition Version 8.2.1 stellt einen zweiten Crawlerbereich auf
1 höherer Ebene bereit, der URLs umfasst, die nicht vom aktuellen Crawler durch-
1 sucht aber auch nicht gelöscht werden sollen. (URLs, die sich nicht in diesen bei-
1 den Bereichen befinden, werden wie bisher weiterhin bei der Erkennung zurückge-
1 wiesen und bei einem erneuten Suchlauf aus dem Index entfernt.)

1 Der zweite, globale Crawlerbereich wird durch den Inhalt der Datei `global.rules`
1 definiert, die sich im Konfigurationsverzeichnis des Crawlers befindet. Wenn Sie
1 vorhanden ist, wird die Datei während der Initialisierung des Crawlers gelesen.
1 Wenn die Datei `global.rules` nicht vorhanden ist, wird der Crawler (wie in Ver-
1 sion 8.2) mit einem Crawlerbereich mit einer Ebene betrieben. Wenn ein globaler
1 Bereich definiert ist, schließt der Crawler wie bisher URLs ein oder aus. Anweisun-
1 gen zum Entfernen einer URL aus dem Index werden aber nur gesendet, wenn die
1 URL sich in keinem der beiden Bereiche befindet.

1 Die Datei `global.rules` verwendet dieselbe Syntax wie die lokale Datei `crawl.ru-`
1 `les`, aber nur Domännennamensregeln sind wichtig. (Dadurch kann ein Crawler-
1 bereich zwischen Crawlern partitioniert sein, indem nur DNS-Hostnamen und
1 nicht IP-Adressen oder URL-Präfixmuster verwendet werden.)

1 Das Vorhandensein einer Datei `global.rules` aktiviert die Funktion des globalen
1 Crawlerbereichs. Das Fehlen inaktiviert die Funktion. URLs, die durch URL-Präfix-
1 oder IP-Adressenregeln im lokalen Crawlerbereich ausgeschlossen sind (wie in der
1 Datei `crawl.rules` definiert), werden durch den globalen Crawlerbereich nicht
1 beeinflusst; sie werden trotzdem ausgeschlossen. Der globale Crawlerbereich kann
1 nur verwendet werden, um zu verhindern, dass URLs aus dem Index entfernt wer-
1 den, die durch die lokalen Domänenregeln aus dem Crawlerbereich eines Crawlers
1 ausgeschlossen werden.

1 Die Regeln werden wie folgt angewendet:

- 1 1. Wenn eine URL in der Datenbank eines Crawlers durch eine lokale Präfix- oder
1 Adressenregel ausgeschlossen wird, wird ihr der Rückkehrcode 760 zugewie-
1 sen, und sie wird aus dem Index entfernt. Damit ist die Crawlerbereichs-
1 verarbeitung beendet. Die URL wird nicht mehr durchsucht.
- 1 2. Nach Schritt 1: Wenn eine URL in der Datenbank eines Crawlers durch eine
1 lokale Domänenregel ausgeschlossen wird und kein globaler Crawlerbereich
1 vorhanden ist, wird ihr der Rückkehrcode 760 zugewiesen, und sie wird aus
1 dem Index entfernt. Damit ist die Crawlerbereichsverarbeitung beendet. Die
1 URL wird nicht mehr durchsucht.
- 1 3. Nach Schritt 1: Wenn eine URL in der Datenbank eines Crawlers durch eine
1 lokale Domänenregel ausgeschlossen, durch eine Regel im globalen Crawler-
1 bereich jedoch explizit zugelassen wird, wird ihr der Rückkehrcode 761 zuge-
1 wiesen. Der Crawler führt keinen Suchlauf mehr aus, aber die URL wird nicht
1 aus dem Index entfernt. (Es wird davon ausgegangen, dass sie sich im lokalen
1 Crawlerbereich eines anderen Crawlers befindet.)
- 1 4. Nach Schritt 1: Wenn eine URL in der Datenbank eines Crawlers durch eine
1 lokale Domänenregel ausgeschlossen und nicht durch eine Regel im globalen
1 Crawlerbereich explizit zugelassen wird, wird ihr der Rückkehrcode 760 zuge-
1 wiesen, und sie wird aus dem Index entfernt. Damit ist die Crawlerbereichs-
1 verarbeitung beendet.

1 Dieser Punkt ist wichtig: Weil der globale Crawlerbereich nur geprüft wird, um
1 das Löschen von URLs zu verhindern, die bereits durch den lokalen Crawler-
1 bereich ausgeschlossen wurden, ist das Standardergebnis des globalen Crawler-
1 bereichs das Verbot einer URL, wenn keine Regel für einen URL-Kandidaten
1 gilt. Das ist das Gegenteil des Standardwerts für den lokalen Crawlerbereich.

1 Beachten Sie, dass die Datei `global.rules` im Verzeichnis `master_config` jedes
1 Crawlers vorhanden sein muss, der einen globalen Crawlerbereich gemeinsam ver-
1 wendet. Außerdem müssen alle Kopien der globalen Datei und die einzelnen loka-
1 len `crawl.rules`-Dateien sorgfältig bearbeitet werden, damit sie gegenseitig kon-
1 sistent sind.

1 Konfigurieren mehrerer Lotus Notes-Server

1 Sie können demselben Crawlerbereich Datenbanken von mehreren Lotus Notes-
1 Servern hinzufügen, ohne zusätzliche Crawler für die Suchläufe in ihnen zu konfi-
1 gurieren. In DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 war jeder Notes-Crawler auf die
1 Crawlersuche auf einem einzelnen Lotus Notes-Server begrenzt.

1 Nachdem Sie einen Notes-Crawler konfiguriert haben, der Datenbanken auf einem
1 Lotus Notes-Server durchsucht, führen Sie die folgenden Aktionen aus, um dem-
1 selben Crawlerbereich Datenbanken von weiteren Lotus Notes-Servern hinzuzufü-
1 gen:

- 1 Wählen Sie auf der Seite **Crawler** den Notes-Crawler aus, den Sie konfigurieren
1 wollen, und klicken Sie das Symbol **Crawlerbereich** an.
- 1 Klicken Sie **Datenbank hinzufügen** auf der Seite **Notes-Crawlerbereich** an.
- 1 Verwenden Sie das Fenster „Seite 'Zu durchsuchenden Notes-Server angeben'“,
1 um Informationen zum Lotus Notes-Server anzugeben, den Sie durchsuchen
1 wollen.

1 Wenn Sie Unterstützung für die nachfolgenden Seiten benötigen, die vom Craw-
1 lerassistenten angezeigt werden, klicken Sie **Hilfe** an.

1 **Tipp:** Wählen Sie den Server auf der Seite **Notes-Crawlerbereich** aus, und klicken
1 Sie **Server bearbeiten** an, um das Kennwort zu ändern, das der Crawler
1 verwendet, um auf einen Lotus Notes-Server zuzugreifen. (Wenn der Notes-
1 Crawler auf die Crawlersuche auf einem einzigen Lotus Notes-Server
1 begrenzt war, wurde diese Aktion oben auf der Seite **Notes-Crawlerbereich**
1 bereitgestellt.)

1 Seite 'Zu durchsuchenden Notes-Server angeben'

1 Verwenden Sie die Seite **Zu durchsuchenden Notes-Server angeben**, um einen
1 Lotus Notes-Server anzugeben, den Sie für einen vorhandenen Crawlerbereich kon-
1 figurieren wollen. Wenn Sie dem Crawlerbereich einen Server hinzufügen, geben
1 Sie Informationen an, die es dem Crawler ermöglichen, auf Datenbanken auf die-
1 sem Server zuzugreifen.

1 Informationen zur Konfiguration Ihrer Notes-Umgebung für das Durchsuchen mit
1 Hilfe des Notes-Crawlers finden Sie im Handbuch *Verwaltung der Unternehmens-*
1 *suche*.

1 **Wichtig:** Nachdem Sie **Weiter** angeklickt haben, prüft das System die Möglichkeit,
1 auf den von Ihnen angegebenen Notes-Server zuzugreifen. Wenn es nicht

1 auf den Server zugreifen kann, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Prüfen und korrigieren Sie den Servernamen und die Protokollinformationen, und klicken Sie erneut **Weiter** an.

1 **Felder und Steuerelemente**

1 **Vorhandener Server**

1 Gibt an, dass Sie Datenbanken von einem Lotus Notes-Server hinzufügen wollen, der bereits im Crawlerbereich vorhanden ist.

1 Wenn Sie diese Option auswählen, wählen Sie den Lotus Notes-Server aus, von dem Sie Datenbanken hinzufügen wollen.

1 **Neuer Server**

1 Gibt an, dass Sie dem Crawlerbereich Informationen zu einem neuen Lotus Notes-Server hinzufügen und Datenbanken auf diesem Server für die Crawleruche auswählen wollen.

1 Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie Optionen an, die es dem Notes-Crawler ermöglichen, auf Datenbanken auf dem Server zuzugreifen.

1 **Lotus Notes-Servername**

1 Geben Sie den vollständig qualifizierten Hostnamen des Domino-Servers ein, der Host der Notes-Datenbanken (.nsf-Dateien) ist, die dieser Crawler durchsuchen soll. Beispiel: server1.ibm.com.

1 Der Standardport für Notes-Server, die das NRPC-Protokoll verwenden, ist 1352. Der Standardport für Notes-Server, die das DIIOP-Protokoll verwenden, ist 80. Wenn der Server nicht am Standardport empfangsbereit ist, geben Sie die Portnummer (z. B. server1.ibm.com:1353 oder server1.ibm.com:81) an.

1 **Protokoll**

1 Geben Sie Informationen zum Kommunikationsprotokoll an, das der Server verwendet:

1 **NRPC (Notes Remote Procedure Call)**

1 Wählen Sie diese Option aus, wenn der Domino-Server das NRPC-Protokoll (Notes Remote Procedure Call) verwendet, um Informationen zwischen dem Server und Web-Browsern auszutauschen.

1 **Wichtig:** Wenn Sie bereits Notes-Crawler für diese Objektgruppe konfiguriert haben, die das NRPC-Protokoll verwenden, stoppen Sie sie, bevor Sie Informationen zu diesem Notes-Crawler konfigurieren. Die Erkennungsprozesse der Unternehmenssuche, die NRPC verwenden, und die Crawlerprozesse, die NRPC verwenden, können nicht gleichzeitig ausgeführt werden. (Die Erkennungsprozesse stellen dem Crawler Informationen zu den für die Crawleruche verfügbaren Quellen zur Verfügung.)

1 Wenn Sie die Option **NRPC** auswählen, geben Sie die folgenden Informationen an:

1 **Benutzer-ID-Datei von Lotus Notes**

1 Geben Sie den absoluten Pfad für eine Notes-Benutzer-ID-Datei ein, die berechtigt ist, auf Datenbanken auf diesem Server zuzugreifen. Auf einem

UNIX-System können Sie beispielsweise
/home/benutzername/benutzername.id eingeben.

Jeder Notes-Benutzer hat eine ID-Datei, die ihn eindeutig identifiziert. Stellen Sie sicher, dass auf dem Crawlersystem eine Kopie der ID-Datei vorhanden ist, die Sie hier angeben. Die ID des Administrators für die Unternehmenssuche muss Lesezugriff auf die Notes-Benutzer-ID-Datei und das Verzeichnis haben, in dem die Datei gespeichert ist. (Die Benutzer-ID für den Administrator für die Unternehmenssuche wird während der Installation von DB2 II OmniFind Edition angegeben.)

Kennwort

Geben Sie das Kennwort für die angegebene Notes-Benutzer-ID-Datei ein.

DIIOP (Domino Internet Inter-ORB Protocol)

Wählen Sie diese Option aus, wenn der Domino-Server das DIIOP-Protokoll (Domino Internet Inter-ORB Protocol) verwendet, um Informationen zwischen dem Server und Web-Browsern auszutauschen. Sie müssen die HTTP- und DIIOP-Tasks auf dem Domino-Server aktivieren, um dieses Protokoll verwenden zu können.

Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie die folgenden Informationen an:

Lotus Notes-Benutzer-ID

Geben Sie eine Notes-Benutzer-ID ein, die berechtigt ist, auf Datenbanken auf diesem Server zuzugreifen. Beispiel: user1/Hometown/IBM.

Kennwort

Geben Sie das Notes-Internetkennwort ein, das für diese Benutzer-ID im Domino-Verzeichnis angegeben ist. (Wenn DIIOP für einen Notes-Server konfiguriert wird, ist einer der Schritte das Erstellen von Internetkennwörtern für Benutzer, die für den Zugriff auf den Server berechtigt sind.)

Leistungsverbesserungen für den VeniceBridge-Crawler

Ventica VeniceBridge ist jetzt ein IBM Produkt mit der Bezeichnung DB2 Information Integrator Content Edition (DB2 II Content Edition). Weil die Produktschnittstellen und die Dokumentation von DB2 II OmniFind Edition immer noch auf VeniceBridge verweisen, verwenden diese Release-Informationen den Begriff "VeniceBridge", um die funktionalen Erweiterungen der Benutzerschnittstelle zu beschreiben.

Sie können jetzt eine Datenzuordnung auswählen, wenn Sie Regeln für einzelne VeniceBridge-Elementklassen konfigurieren, um die Leistung von erneuten Suchläufen zu verbessern. Eine Datenzuordnung ist ein DB2 II Content Edition-Konstrukt, das dem VeniceBridge-Crawler Informationen zu den Elementklassen zur Verfügung stellt, wie z. B. das Erstellungsdatum, das Überarbeitungsdatum, den Sortierschlüssel und die Inhaltsgröße. Durch die Verknüpfung einer Datenzu-

1 ordnung mit einer Elementklasse in der Konfiguration des Crawlers können Sie
1 sicherstellen, dass der Crawler den Inhalt dieser Elementklasse schnell erneut
1 durchsuchen kann.

1 Für Documentum und FileNet Content Services können Sie die Vorteile dieser
1 Funktion nutzen, ohne eine Datenzuordnung anzugeben, weil der VeniceBridge-
1 Crawler die Standarddatenzuordnung verwendet.

1 **Wichtig:**

1 Sie müssen DB2 II Content Edition Fixpack 1 ausführen, um diese Leistungs-
1 verbesserungen auszunutzen.

1 Gehen Sie wie folgt vor, um eine Datenzuordnung mit einer Elementklasse in
1 einem vorhandenen VeniceBridge-Crawlerbereich zu verknüpfen:

- 1 1. Bearbeiten Sie die Objektgruppe, zu der der VeniceBridge-Crawler gehört.
- 1 2. Klicken Sie die Seite **Crawler** an.
- 1 3. Suchen Sie den Namen des VeniceBridge-Crawlers, und klicken Sie den Knopf
1 **Crawlerbereich** an.
- 1 4. Suchen Sie auf der Seite **VeniceBridge-Crawlerbereich** die Elementklasse, die
1 Sie konfigurieren wollen, und klicken Sie **Bearbeiten** an.
- 1 5. Wählen Sie im Feld **Datenzuordnung** auf der Seite **Regeln für VeniceBridge-**
1 **Elementklasse konfigurieren** den Namen der Datenzuordnung aus, die Sie mit
1 dieser Elementklasse verwenden wollen.
- 1 6. Klicken Sie **OK** an.

1 Wenn Sie einen VeniceBridge-Crawler erstellen oder einem vorhandenen Crawler-
1 bereich eine Elementklasse hinzufügen, wählen Sie den Namen der Datenzu-
1 ordnung aus, wenn Sie weitere Optionen auf der Seite **Regeln für VeniceBridge-**
1 **Elementklasse konfigurieren** angeben.

1 **Angeben von Anmeldeinformationen für Windows-Dateisysteme**

1 Wenn Sie Crawlersuchregeln für ein Windows-Unterverzeichnis konfigurieren, kön-
1 nen Sie angeben, dass eine Benutzer-ID und ein Kennwort verwendet werden sol-
1 len, die es dem Crawler ermöglichen, auf die Daten in diesem Unterverzeichnis
1 zuzugreifen.

1 Gehen Sie wie folgt vor, um Anmeldeberechtigungen für ein Unterverzeichnis in
1 einem vorhandenen Windows-Dateisystem-Crawlerbereich zu konfigurieren:

- 1 1. Bearbeiten Sie die Objektgruppe, zu der der Crawler für das Windows-Datei-
1 system gehört.
- 1 2. Klicken Sie die Seite **Crawler** an.
- 1 3. Suchen Sie den Namen des Windows-Dateisystemcrawlers, und klicken Sie den
1 Knopf **Crawlerbereich** an.
- 1 4. Suchen Sie auf der Seite **Windows-Crawlerbereich** das Unterverzeichnis, das
1 Sie konfigurieren wollen, und klicken Sie **Bearbeiten** an.
- 1 5. Geben Sie auf der Seite **Regeln für Windows-Unterverzeichnis konfigurieren**
1 eine gültige Benutzer-ID und ein Kennwort für dieses Unterverzeichnis in die
1 Felder **Benutzer-ID** und **Kennwort** ein.
- 1 6. Klicken Sie **OK** an.

1 Wenn Sie einen Windows-Dateisystemcrawler erstellen oder einem vorhandenen
1 Crawlerbereich ein Unterverzeichnis hinzufügen, geben Sie die Anmeldeberechtigungen an, wenn Sie weitere Optionen auf der Seite **Regeln für Windows-Unterverzeichnis konfigurieren** angeben.

1 'Externer Name' ist jetzt 'Anzeigename'

1 In der Verwaltungskonsole für die Unternehmenssuche wurde die Bezeichnung
1 **Externer Name** in den Assistenten für die Crawlerkonfiguration durch **Anzeigename**
1 ersetzt, um deutlicher zu machen, dass die in diesem Feld angegebenen
1 Werte nur für die Anzeige verwendet werden.

1 Wenn Sie einen Anzeigenamen zuordnen, ändern Sie den internen Namen des
1 Objekts nicht. Sie können dem Datenbankfeld `lastUpdateDateTime` beispielsweise
1 den verständlicheren Anzeigenamen *Letzte Aktualisierung* zuordnen.

1 Durch aussagekräftige Anzeigenamen ist es einfacher für Benutzer, die Felder zu
1 erkennen, die sie durchsuchen wollen. Außerdem ermöglicht es den Benutzern, ein
1 Feld wie z. B. **Autor** zu durchsuchen und dabei Dokumente zu finden, die in den
1 jeweiligen Datenquellen unterschiedliche interne Feldnamen (wie z. B. *Autor*, *Ersteller*, *Erzeuger* usw.) verwenden.

1 Konfigurieren und Überwachen der Datenempfangsfunktion

1 Sie können die Verwaltungskonsole für die Unternehmenssuche verwenden, um
1 Unterstützung für Ihre kundenspezifischen Datenempfangsanwendungen zu konfigurieren.
1

1 In DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 mussten Sie mehrere Dateien manuell
1 bearbeiten, bevor Ihre Anwendungen Objektgruppen für die Unternehmenssuche
1 aktualisieren konnten. Die folgenden Informationen ersetzen die Anweisungen in
1 *Konfigurieren der Unterstützung für externe Crawler* im Handbuch *Verwaltung der Unternehmenssuche*.
1

1 Eine Datenempfangsanwendung kann einer Objektgruppe Daten hinzufügen, URIs
1 aus einer Objektgruppe entfernen oder einen Web-Crawler anweisen, URLs zu
1 besuchen oder erneut zu besuchen. Wenn der Benutzer (Client) eine Verbindung
1 zur Datenempfangskomponente herstellt, muss er eine Client-ID, ein Kennwort
1 und die ID der Objektgruppe übergeben, die aktualisiert werden soll. Die Datenempfangskomponente authentifiziert die Client-ID und das Kennwort. Falls die Angaben gültig sind, wird die Anwendung berechtigt, die angegebene Objektgruppe zu aktualisieren.

1 Wählen Sie die Option **System** in der Funktionsleiste der Verwaltungskonsole aus,
1 um die Unterstützung für Ihre Datenempfangsanwendungen zu konfigurieren. Verwenden Sie die folgenden Fenster, um Informationen zu Ihren Datenempfangsanwendungen anzugeben und Aktivitäten der Datenempfangsfunktion zu überwachen:

- 1 • „Sicht 'System': Seite 'Datenempfangsfunktion'“ auf Seite 18
- 1 • „Sicht zur Überwachung von Systemen: Seite 'Datenempfangsfunktion'“ auf Seite 19
- 1 • „Seite 'Details der Datenempfangsfunktion'“ auf Seite 19

Sicht 'System': Seite 'Datenempfangsfunktion'

Verwenden Sie die Seite **Datenempfangsfunktion** der Sicht **System**, um Informationen anzugeben, mit denen Ihre benutzerdefinierten Datenempfangsanwendungen Objektgruppen aktualisieren können.

Eine Datenempfangsanwendung ermöglicht es Ihnen, Datenquellentypen zu durchsuchen, die nicht von den Standardcrawlern durchsucht werden können, die mit DB2 Information Integrator OmniFind Edition bereitgestellt werden. Ihre Anwendung kann einer Objektgruppe Daten hinzufügen, Daten aus einer Objektgruppe entfernen oder einen Web-Crawler anweisen, URLs zu besuchen oder erneut zu besuchen.

Felder und Steuerelemente

Anzahl Threads

Geben Sie die maximale Anzahl Arbeitsthreads ein, die die Datenempfangskomponente erstellen kann, um Anforderungen von Datenempfangsanwendungen zu verarbeiten. Der Standardwert ist 6.

Datenempfangsport

Geben Sie die Portnummer für die Datenempfangskomponente ein. Der Standardwert ist 6668.

Wichtig: Wenn Sie die Portnummer ändern, müssen Sie die Datenempfangskomponente erneut starten, damit die Änderung wirksam wird.

Datenempfangsclient-ID hinzufügen

Fügt der Liste mit Datenempfangsclient-IDs eine leere Zeile hinzu, damit Sie Informationen zu einer neuen Datenempfangsanwendung angeben können.

Datenempfangsclient-ID

Geben Sie die Client-ID für die Datenempfangsanwendung ein, die Sie für den Zugriff auf Objektgruppen der Unternehmenssuche berechtigen wollen. Jede ID muss innerhalb des Systems für die Unternehmenssuche eindeutig sein.

Kennwort

Geben Sie ein Kennwort für die Datenempfangsanwendung ein. Die Datenempfangsanwendung muss für den Zugriff auf eine Objektgruppe der Unternehmenssuche die Berechtigungsnachweise (ID und Kennwort) verwenden, die Sie angeben.

Name der Objektgruppe

Wählen Sie die Objektgruppe aus, die von dieser Datenempfangsanwendung aktualisiert werden soll. Jede Datenempfangsanwendung kann nur jeweils den Inhalt einer Objektgruppe aktualisieren.



Entfernen

Entfernt die ausgewählte Datenempfangsanwendung aus dem System für die Unternehmenssuche. Diese Anwendung wird nicht verwendet, um Objektgruppen der Unternehmenssuche Daten hinzuzufügen oder Daten aus diesen zu entfernen.

Sicht zur Überwachung von Systemen: Seite 'Datenempfangsfunktion'

Verwenden Sie die Seite **Datenempfangsfunktion**, während Sie das System überwachen, um Details zur Datenempfangskomponente und zur Aktivität der Datenempfangsanwendung anzuzeigen.

Felder und Steuerelemente

Aktualisieren

Aktualisiert die Informationen auf dieser Seite. Eine Statusnachricht gibt an, wann diese Informationen zum letzten Mal aktualisiert worden sind.

Name Zeigt den Komponentennamen (**Datenempfangsfunktion**) an.

Details

Zeigt detaillierte Informationen zur Aktivität der Datenempfangsfunktion an. (Details sind nicht verfügbar, wenn die Datenempfangsfunktion gestoppt ist.)

Status Die folgenden Symbole zeigen den aktuellen Status der Datenempfangsfunktion an:

Aktiv

Zeigt an, dass die Datenempfangskomponente aktiv ist. Die Datenempfangskomponente wird automatisch gestartet, wenn das System für die Unternehmenssuche gestartet wird. Normalerweise müssen Sie es nicht stoppen oder erneut starten, wenn Sie nicht die Portnummer ändern, die Sie für das System konfiguriert haben.

Gestoppt

Zeigt an, dass die Datenempfangskomponente gestoppt ist.

Seite 'Details der Datenempfangsfunktion'

Verwenden Sie die Seite **Details der Datenempfangsfunktion**, um Details zur aktuellen Aktivität der Datenempfangsfunktion zu überwachen, wie z. B. Informationen zum Threadstatus und zu Anwendungsanforderungen der Datenempfangsfunktion.

Felder und Steuerelemente

Aktualisieren

Aktualisiert die Informationen auf dieser Seite. Eine Statusnachricht gibt an, wann diese Informationen zum letzten Mal aktualisiert worden sind.

Status Die folgenden Symbole zeigen den aktuellen Status der Datenempfangsfunktion an:

Aktiv

Zeigt an, dass die Datenempfangskomponente aktiv ist. Die Datenempfangskomponente wird automatisch gestartet, wenn das System für die Unternehmenssuche gestartet wird. Normalerweise müssen Sie es nicht stoppen oder erneut starten.

Gestoppt

Zeigt an, dass die Datenempfangskomponente gestoppt ist.

Anzahl zu verarbeitender Anforderungen

Zeigt die Anzahl Anwendungsanforderungen der Datenempfangsfunktion an, die in der Warteschlange stehen, um verarbeitet zu werden.

Gesamtzahl Threads

Zeigt die Gesamtzahl der Threads an, die die Datenempfangskomponente erstellen kann, um Anforderungen von Datenempfangsanwendungen zu verarbeiten.

Threadstatus

Zeigt die möglichen Threadstatus an:

- Threads initialisiert
- Threads lesen eine Clientanforderung
- Threads verarbeiten eine Clientanforderung
- Threads senden eine Antwort an den Client
- Threads haben eine Antwort an den Client gesendet
- Threads warten auf die nächste Clientanforderung
- Threads sind im Pausestatus
- Threads werden gestoppt

Anzahl Threads

Zeigt an, wie viele Threads für einen bestimmten Threadstatus aktiv sind (z. B. 5 Threads rufen aktiv Daten ab).

Stoppen und Starten der Datenempfangskomponente

Wenn Sie die Portnummer ändern, die für die Datenempfangskomponente konfiguriert ist, müssen Sie die Komponente stoppen und erneut starten.

Vorgehensweise

Gehen Sie wie folgt vor, um die Datenempfangskomponente zu stoppen und erneut zu starten:

1. Melden Sie sich auf dem Indexserver als Administrator für die Unternehmenssuche an. Diese Benutzer-ID wurde während der Installation von DB2 II OmniFind Edition angegeben.
2. Wechseln Sie in das Verzeichnis
`us_knotenstammverzeichnis/master_config/datalistener`.
3. Geben Sie die folgenden Befehle ein, um die Datenempfangsfunktion zu stoppen und erneut zu starten:
`esadmin datalistener stop`
`esadmin datalistener start`

Abschätzen der Anzahl Dokumente in einer Objektgruppe

Wenn Sie eine Objektgruppe erstellen, können Sie eine Schätzung für die Anzahl Dokumente in der Objektgruppe bereitstellen. Der Ressourcenmanager in DB2 II OmniFind Edition verwendet diese Anzahl, um die Speicher- und Festplattenressourcen abzuschätzen, die für eine Objektgruppe erforderlich sind.

Der Ressourcenmanager gibt Warnungen aus, wenn Ihr geschätzter Speicher- und Festplattenressourcenbedarf die aktuell verfügbaren Ressourcen auf dem System überschreitet. Mit Hilfe der Warnungen können Sie zukünftige Probleme auf Grund von Ressourcenmangel verhindern.

1 Der Monitor verwendet die geschätzte Anzahl Dokumente in Verbindung mit
1 einem Schwellenwertprozentsatz, den Sie für den Empfang von Alerts konfigurieren,
1 um zu ermitteln, wann Benachrichtigungen gesendet werden sollen, dass die
1 maximale Anzahl Dokumente von einer Objektgruppe bald erreicht ist.

1 Geben Sie eine Zahl in das Feld **Geschätzte Anzahl Dokumente** ein, wenn Sie die
1 Objektgruppe erstellen, um eine Schätzung für die mögliche Größe einer Objekt-
1 gruppe anzugeben. Der Standardwert ist 1 Million Dokumente (1 000 000).

1 Nachdem Sie eine Objektgruppe erstellt haben, können Sie diese Schätzung
1 ändern, indem Sie die Objektgruppe bearbeiten und einen neuen Wert auf der Seite
1 **Allgemein** angeben.

1 Wenn die Objektgruppe die geschätzte Größe erreicht hat, fügt das System dem
1 Index weiterhin Dokumente hinzu. Wenn Sie allerdings Alerts für die Objekt-
1 gruppe konfigurieren und auswählen, dass Sie benachrichtigt werden sollen,
1 sobald die Anzahl Dokumente im Index einen Grenzwert überschreitet, empfangen
1 Sie Benachrichtigungen, wenn die Größe der Objektgruppe den Prozentsatz für die
1 Benachrichtigung erreicht, den Sie angegeben haben.

1 **Anmerkung:** Wenn Sie diesen Alert in Version 8.2 konfiguriert haben, haben Sie
1 einen Grenzwert für die Anzahl Dokumente angegeben, indem Sie
1 die Anzahl Dokumente eingegeben haben, die im Index enthalten
1 sein konnten. In Version 8.2.1 wird die Zahl, die Sie im Feld
1 **Geschätzte Anzahl Dokumente** angeben, automatisch im Feld
1 **Grenzwert** angezeigt, und Sie konfigurieren den Schwellenwert für
1 die Benachrichtigung, indem Sie angeben, dass Sie eine Benachrichti-
1 gung empfangen wollen, wenn die Anzahl Dokumente im Index
1 einen bestimmten Prozentsatz dieses Grenzwerts erreicht.

1 Automatische Überprüfung der Systemressourcen mit dem 1 Datenerfassungsassistenten

1 Wenn Sie den Datenerfassungsassistenten verwenden, schätzt das System automa-
1 tisch ab, ob die Systemressourcen für das Hinzufügen einer neuen Objektgruppe
1 oder eines Crawlers zu Ihrem System für die Unternehmenssuche ausreichen. In
1 DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 konnten Sie die Systemressourcen nur über-
1 prüfen, indem Sie explizit den Knopf **Systemressourcen überprüfen** angeklickt
1 haben.

1 Wenn Sie die Systemressourcen überprüfen, nachdem Sie eine Objektgruppe oder
1 einen Crawler erstellen haben, aber bevor Sie die Crawleruche für Dokumente
1 starten, können Sie ermitteln, ob die verfügbaren Systemressourcen basierend auf
1 Ihrer aktuellen Konfiguration für die Ausführung von DB2 II OmniFind Edition bei
1 voller Kapazität ausreichen.

1 Vollständige Informationen zu dieser Funktion finden Sie im folgenden technischen
1 Hinweis (Referenznummer 1193761) auf der Unterstützungswebsite von DB2 II
1 OmniFind Edition: Checking DB2 Information Integrator OmniFind Edition system
1 resources.

1 Überwachen der Parseraktivität

1 Während Sie eine Objektgruppe überwachen, können Sie detaillierte Informationen
1 zur Parseraktivität anzeigen.

1 In DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 konnten Sie den Parser überwachen, um
1 die Verarbeitung zu starten oder zu stoppen, aber Sie konnten keine detaillierten
1 Statusinformationen anzeigen oder Informationen zur Anzahl Dokumente abrufen,
1 die der Parser syntaktisch analysiert hat.

1 Gehen Sie wie folgt vor, um den Parser für eine Objektgruppe zu überwachen und
1 detaillierte Statusinformationen anzuzeigen:

- 1 1. Klicken Sie in der Verwaltungskonsolle für die Unternehmenssuche das Symbol
1 **Überwachen** für die Objektgruppe an, die Sie überwachen wollen.
- 1 2. Klicken Sie die Seite **Syntaxanalyse** an.
- 1 3. Wenn der Status des Parsers **Aktiv** ist, klicken Sie das Symbol **Details** an.
- 1 4. Verwenden Sie das folgende Fenster, um Details zur Parseraktivität anzuzeigen:
1 • „Seite 'Parserdetails'“

1 Seite 'Parserdetails'

1 Verwenden Sie die Seite **Parserdetails**, um detaillierte Statusinformationen zu den
1 Dokumenten anzuzeigen, die für eine Objektgruppe syntaktisch analysiert worden
1 sind. Optionen erlauben es Ihnen, Statistikdaten zu prüfen und die Parseraktivität
1 zu verwalten.

1 Felder und Steuerelemente

1 Aktualisieren

1 Aktualisiert die Informationen auf dieser Seite. Eine Statusnachricht gibt
1 an, wann diese Informationen zum letzten Mal aktualisiert worden sind.

1 Parserstatus - Zusammenfassung

1 Die Optionen in diesem Bereich zeigen Ihnen den Status des Parsers an
1 und stellen statistische Information zu den Dokumenten bereit, die syntak-
1 tisch analysiert aber noch nicht indexiert worden sind.

1 **Status** Das erste Symbol in der Zeile **Status** gibt den aktuellen Status des
1 Crawlers an:



1 Aktiv

1 Gibt an, dass der Parser aktiv ist.

1 Abhängig vom tatsächlichen Status des Parsers wird Ihnen
1 möglicherweise eine Nachricht angezeigt, die weitere Infor-
1 mationen zur aktuellen Parseraktivität bereitstellt. Der Par-
1 ser könnte beispielsweise aktiv Dokumente analysieren,
1 inaktiv sein (im Ruhemodus bis weitere Dokumente für die
1 Syntaxanalyse verfügbar sind; darauf warten, dass er nach
1 einer Fehlerbedingung erneut gestartet wird; oder darauf
1 warten, dass der Parserservice erneut gestartet wird) oder
1 angehalten sein (darauf warten, dass z. B. eine Index-
1 reorganisation beendet wird).



1 Gestoppt

1 Gibt an, dass der Parser gestoppt ist.

1 Abhängig vom aktuellen Status des Parsers und von Ihrer
1 Verwaltungsrolle können Sie mit Hilfe der folgenden Symbole die
1 Parseraktivität verwalten:



Starten

Startet den Parser.

Nachdem der Parser gestartet wurde, analysiert er normalerweise durchsuchte Dokumente, bis es keine weiteren Dokumente gibt, die syntaktisch analysiert werden müssen. Der Parser befindet sich dann im Ruhemodus und wird nicht mehr ausgeführt, bis er das nächste Mal die Verfügbarkeit von neu durchsuchten Dokumenten für die Syntaxanalyse überprüft.



Stoppen

Stoppt den Parser.

Sie müssen den Parser möglicherweise stoppen und erneut starten, z. B. wenn Sie den Kategorisierungstyp ändern oder neue Kategorisierungsregeln hinzufügen.

Anzahl Dokumente im Datenspeicher, die indexiert werden müssen

Zeigt die Anzahl Dokumente an, die der Parser syntaktisch analysiert und in den Datenspeicher geschrieben hat. Diese Dokumente sind dem Index für die Unternehmenssuche noch nicht hinzugefügt worden.

Die folgenden Statistikdaten stehen für jeden Crawler in der Objektgruppe zur Verfügung:

Momentaufnahme - Statistik

Die Optionen in diesem Bereich zeigen Ihnen den aktuellen Status der Parseraktivität an und stellen statistische Information zu den Dokumenten bereit, die von einzelnen Crawlern erfasst worden sind. Erzeugen Sie den Index erst, wenn der Parser alle Dokumente syntaktisch analysiert hat, die von den verschiedenen Crawlern in der Objektgruppe durchsucht worden sind, um die besten Suchergebnisse zu erzielen.

Momentaufnahme - Start

Zeigt das Datum und die Zeit der Erfassung der Statistikdaten in der aktuellen Sicht des Parserstatus an.

Parsinggeschwindigkeit

Zeigt an, wie viele Seiten der Parser pro Sekunde syntaktisch analysiert.

Die folgenden Statistikdaten stehen für jeden Crawler in der Objektgruppe zur Verfügung:

Crawlername

Zeigt den Namen jedes Crawlers in der Objektgruppe an.

Crawlertyp

Zeigt den Datentyp an, den der jeweilige Crawler durchsucht.

Syntaktisch analysierte Dokumente

Zeigt für die einzelnen Crawler an, wie viele Dokumente für die Syntaxanalyse verfügbar sind und wie viele bisher syntaktisch analysiert worden sind.

Status Zeigt für jeden Crawler den Status der Syntaxanalyseaktivität für Dokumente an:



Aktiv

Gibt an, dass der Parser aktiv die Dokumente analysiert, die von diesem Crawler durchsucht worden sind.



Gestoppt

Gibt an, dass der Parser keine Dokumente für diesen Crawler syntaktisch analysiert (weil möglicherweise keine Dokumente für die Syntaxanalyse verfügbar sind).



Angehalten

Gibt an, dass die Syntaxanalyse für Dokumente angehalten ist, die von diesem Crawler durchsucht worden sind.



Fehler

Gibt an, dass bei der Syntaxanalyse der Dokumente, die von diesem Crawler durchsucht worden sind, Fehler aufgetreten sind. Öffnen Sie die Seite **Protokoll**, während Sie die Objektgruppe überwachen, und zeigen Sie die Protokoll-dateien für den Parser an, um die Fehler zu prüfen.



Beendet

Gibt an, dass der Parser die Syntaxanalyse für die Dokumente beendet hat, die von diesem Crawler durchsucht worden sind.

Zuordnen von HTML-Metadaten zu Suchfeldern

Der Parser kann HTML-Metadatenelemente Feldnamen zuordnen. Wenn Sie den Parser für eine Objektgruppe konfigurieren, können Sie angeben, welche HTML-Metadatenelemente als Suchfelder indexiert werden sollen. Benutzer können dann bestimmte Abschnitte eines HTML-Dokuments durchsuchen, indem Sie diese Feldnamen in Abfragen angeben.

Wenn Sie HTML-Metadaten Feldern zuordnen, geben Sie an, ob Benutzer die Felder durchsuchen, die Felder mit einer parametrische Suche durchsuchen oder die Felder in den Suchergebnissen anzeigen können sollen.

Führen Sie die folgenden Aktionen aus, um HTML-Metadatenelemente Suchfeldern zuzuordnen:

1. Klicken Sie in der Verwaltungskonsolle das Symbol **Bearbeiten** für die Objektgruppe an, die Sie ändern wollen.
2. Wählen Sie die Seite **Syntaxanalyse** aus.
3. Klicken Sie **Feldern HTML-Metadaten zuordnen** an.
4. Verwenden Sie das folgende Fenster, um Informationen zu den Metadatenfeldern anzugeben, die Sie durchsuchen wollen:
 - „Seite 'HTML-Metadatenfeldzuordnungen'“

Seite 'HTML-Metadatenfeldzuordnungen'

Verwenden Sie die Seite **HTML-Metadatenfeldzuordnungen**, um HTML-Metadatenelemente Feldnamen zuzuordnen. Durch Angabe der zugeordneten Feldnamen in Abfragen können Benutzer bestimmte Abschnitte in HTML-Dokumenten durchsuchen und genauere Suchergebnisse erhalten.

1 Wenn Sie eine HTML-Feldzuordnung erstellen, wird die Änderung wirksam, wenn
1 Sie den Parser das nächste Mal stoppen und erneut starten. Die neue Zuordnung
1 hat keine Auswirkung auf Daten, die schon syntaktisch analysiert und indexiert
1 sind.

1 **Felder und Steuerelemente**

1 **Feld hinzufügen**

1 Fügt eine Leerzeile hinzu, in der Sie ein weiteres HTML-Metadatenelement
1 einem Suchfeldnamen zuordnen können.

1 Für jedes HTML-Metadatenelement, das Sie einem Suchfeldnamen zuordnen wol-
1 len, geben Sie die folgenden Informationen an.

1 **Feldname**

1 Geben Sie einen Namen ein, den Sie dem HTML-Metadatenelement zuord-
1 nen wollen. Benutzer können diesen Feldnamen angeben, wenn sie HTML-
1 Dokumente in dieser Objektgruppe abfragen. Wenn Sie beispielsweise das
1 HTML-Metadatentag `publisher` zuordnen wollen, können Sie `publisher` als
1 Suchfeldname eingeben.

1 Dieser Wert muss ein einzelnes Wort sein, das nur alphanumerische Zei-
1 chen enthält.

1 **HTML-Metadatenfeld**

1 Geben Sie den Namen des HTML-Metadatenelements ein, das dem Feld-
1 namen zugeordnet ist, den Sie im Feld **Feldname** angegeben haben. Geben
1 Sie in Übereinstimmung mit dem obigen Beispiel `publisher` in dieses Feld
1 ein, weil Sie das HTML-Metadatenelement `publisher` einem Suchfeld
1 `publisher` zuordnen.

1 Dieser Wert muss ein einzelnes Wort sein, das nur alphanumerische Zei-
1 chen enthält.

1 **Nach Feldname suchen**

1 Wählen Sie dieses Markierungsfeld aus, wenn Benutzer HTML-Dokumente
1 durchsuchen können sollen, indem sie den Feldnamen angeben, den Sie im
1 Feld **Feldname** angegeben haben. Wenn dieses Markierungsfeld nicht aus-
1 gewählt ist, können Benutzer den Feldnamen nicht angeben, wenn sie
1 HTML-Dokumente in dieser Objektgruppe durchsuchen.

1 **Parametrische Suche**

1 Wählen Sie dieses Markierungsfeld aus, wenn Benutzer parametrische
1 Suchen formulieren können sollen, wenn sie dieses Feld durchsuchen.
1 Parametrische Suchen ermöglichen es Benutzern, numerische Werte und
1 Datumswerte auszuwerten. Ein Benutzer möchte beispielsweise ermitteln,
1 ob der Wert dieses Felds kleiner oder größer als ein anderer Wert ist.

1 Wenn Sie dieses Markierungsfeld auswählen, stellen Sie sicher, dass der
1 Datentyp des HTML-Metadatenelements `DECIMAL`, `DOUBLE`, `INTEGER`,
1 `SHORT`, `TIME` oder `TIMESTAMP` ist.

1 **In Suchergebnissen anzeigen**

1 Wählen Sie dieses Markierungsfeld aus, wenn Sie dieses Feld in den Such-
1 ergebnissen anzeigen wollen. Wenn dieses Markierungsfeld nicht ausge-
1 wählt ist, wird dieses Feld nicht in den Suchergebnissen angezeigt.



1 **Löschen**

1 Löscht die ausgewählte HTML-Metadatenfeldzuordnung.

1 Entfernen von Zeilenvorschubzeichen aus Leerzeichen in japanischen 1 und chinesischen Dokumenten

1 In Sprachen, in denen Leerzeichen nicht als Wortgrenze verwendet werden, wie
1 z. B. Japanisch und Chinesisch, können Sie den Parser konfigurieren, um
1 bestimmte Leerzeichen zu entfernen, die Zeilenumbrüche verursachen.

1 Gehen Sie wie folgt vor, um diese Funktion für eine Objektgruppe zu aktivieren:

- 1 1. Melden Sie sich als Administrator für die Unternehmenssuche an. (Diese Benutzer-ID und dieses Kennwort wurden während der Installation von DB2 II
1 OmniFind Edition konfiguriert.)
- 1 2. Verwenden Sie einen Texteditor, um die Datei *objektgruppen-
1 id.parserdriver/collection.properties* zu bearbeiten, wobei
1 *objektgruppen-id* die ID ist, die der Objektgruppe zugewiesen worden ist, als
1 Sie sie erstellt haben.
- 1 3. Ändern Sie den Wert des Merkmals `removeCjNewlineChars` von `false` in `true`.

1 Wenn diese Funktion aktiviert ist und ein Dokument in der angegebenen Objekt-
1 gruppe japanisch oder chinesisch ist, entfernt der Parser alle Zeilenschaltungs- und
1 Tabulatorzeichen, die aus zwei Buchstaben bestehende Zeichen im Bereich der
1 Nicht-ASCII-Zeichen trennen. Die folgenden Zeichen werden entfernt: Tabulator
1 (0x09), LF oder Zeilenvorschub (0x0A) und CR oder Wagenrücklauf (0x0D).

1 Konfigurieren von Dokumenttypen für einen Objektgruppenparser und 1 eine Stellent-Sitzung

1 In DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 sind Dateitypen und Inhaltstypen bereits
1 einem bestimmten Objektgruppenparser und einer bestimmten Stellent-Dokument-
1 filtersitzung zugeordnet. Sie können jetzt Konfigurationsdateien erstellen, um
1 anzugeben, wie bestimmte Dokumenttypen syntaktisch analysiert werden sollen.

1 In Version 8.2 werden bestimmte Dokumenttypen (wie z. B. PostScript-Doku-
1 mente) nicht syntaktisch analysiert, und einige Dokumenttypen (Microsoft Word,
1 Microsoft Excel, Microsoft PowerPoint, Lotus Freelance, Lotus 123, PDF, RT und
1 Ichitaro) werden, wie im Code vorgegeben, zur Verarbeitung an die Stellent-Sit-
1 zung gesendet. Alle anderen Dokumentformate werden von den integrierten
1 HTML- oder XML-Parsern verarbeitet. Weil Metadaten falsch interpretiert werden
1 können, können Textdateien und HTML-Dokumente fälschlicherweise an die Stel-
1 lent-Sitzung gesendet werden und werden dann an einen der integrierten Parser
1 zurückgesendet. (Eine solche Situation kann sich auf die Leistung auswirken.)

1 Wenn Sie sicherstellen wollen, dass Dokumente in Ihrem Crawlerbereich präzise
1 und effizient syntaktisch analysiert werden, können Sie Konfigurationsdateien
1 erstellen, um anzugeben, welche Dokumenttypen durch den Objektgruppenparser
1 und welche durch die Stellent-Sitzung syntaktisch analysiert werden sollen.

1 Das Zuordnen von Dokumenttypen zum Objektgruppenparser und zur Stellent-
1 Sitzung schließt die folgenden Tasks ein:

- 1 1. Konfigurieren Sie Dokumenttypen für den Objektgruppenparser. Dieser Schritt
1 schließt das Erstellen einer Konfigurationsdatei ein, die Dokumenttypen dem
1 Parser zuordnet, der von einer Objektgruppe verwendet wird. Sie können für
1 jede Objektgruppe eine Konfigurationsdatei erstellen.
- 1 2. Konfigurieren Sie Dokumenttypen für die Stellent-Sitzung. Dieser Schritt
1 schließt das Erstellen einer Konfigurationsdatei ein, die Dokumenttypen den

1 Stellent-Dokumentfiltern zuordnet, die von einer Objektgruppe verwendet wer-
1 den. Sie können für jede Objektgruppe eine Konfigurationsdatei erstellen.

- 1 3. Damit die Änderungen wirksam werden, verwenden Sie die Verwaltungskons-
1 konsole für die Unternehmenssuche, um die Objektgruppe zu überwachen, für
1 die Sie Dokumenttypen konfiguriert haben, stoppen Sie den Parser, und starten
1 Sie ihn erneut.

1 **Konfigurieren von Dokumenttypen für den Objektgruppen-** 1 **parser**

1 Sie erstellen eine Konfigurationsdatei, um dem Objektgruppenparser bestimmte
1 Dokumenttypen zuzuordnen. In der Verwaltungskonsolle für die Unternehmens-
1 suche gibt es keine Unterstützung für diese Funktion.

1 Die Konfigurationsdatei gibt Folgendes an:

- 1 • Welche Dokumente abhängig von der Dateierweiterung oder dem Inhaltstyp an
1 die Stellent-Sitzung gesendet werden sollen.
- 1 • Wie Dokumente syntaktisch analysiert werden sollen, deren Typ auf Grund von
1 unvollständigen Metadaten unbekannt ist.

1 Wenn die Konfigurationsdatei nicht vorhanden ist, verwendet der Objektgruppen-
1 parser die Standardkonfigurationseinstellungen, die dem Verhalten von DB2 II
1 OmniFind Edition Version 8.2 entsprechen. Eine Beschreibung dieser Standardein-
1 stellungen finden Sie in „Standardparserserviceregeln“ auf Seite 28.

1 Gehen Sie wie folgt vor, um dem Objektgruppenparser Dokumenttypen zuzuord-
1 nen:

- 1 1. Melden Sie sich auf dem Indexserver als Administrator für die Unternehmens-
1 suche an. Diese Benutzer-ID wurde während der Installation von DB2 II Omni-
1 Find Edition angegeben.
- 1 2. Erstellen Sie die Konfigurationsdatei wie folgt, wobei *objektgruppen-id* die
1 Objektgruppe angibt, die Sie konfigurieren wollen:

1 *us_knotenstammverzeichnis/master_config/objektgruppen-id.parserdriver/parserTypes.cfg*

1 In dieser Datei werden die Dateierweiterungen und Inhaltstypen aufgelistet, die
1 an die Stellent-Sitzung gesendet werden sollen. Das Format der Datei ist eine
1 Folge von Zeilen, wobei jede Zeile eine der folgenden Regeln ist:

1 **EXTENSION** *erweiterung parser*

1 Alle Dokumente, deren URL mit der angegebenen Erweiterung enden,
1 werden vom angegebenen Parser verarbeitet. Geben Sie den Punkt in
1 der Erweiterung nicht an; der Vergleich beachtet die Groß-/Klein-
1 schreibung nicht.

1 **CONTENTTYPE** *typ/subtyp parser*

1 Alle Dokumente, deren Inhaltstyp mit dem angegebenen Typ/Subtyp
1 übereinstimmen, werden vom angegebenen Parser verarbeitet. Wenn
1 ein Dokument den Inhaltstyp t/s verwendet, liegt eine Übereinstim-
1 mung vor, wenn der Wert des Typs t und der Subtyp s oder ein
1 Platzhalterzeichen (der Stern (*)) ist.

1 **UNKNOWN** *parser*

1 Alle Dokumente, deren Erweiterung und Inhaltstyp unbekannt ist
1 (d. h. vom Crawler nicht zur Verfügung gestellt), werden vom angege-
1 benen Parser verarbeitet.

1 **DEFAULT** *parser*
1 Alle Dokumente, die nicht von einer der anderen Regeln abgedeckt
1 werden, werden vom angegebenen Parser verarbeitet.

1 In allen Fällen muss *parser* `html`, `xml`, `stellent` oder `none` sein, wobei `none`
1 bedeutet, dass das Dokument nicht syntaktisch analysiert werden soll.

1 **Regelpriorität:** Wenn mehrere Regeln mit einem Dokument übereinstimmen,
1 wird die spezifischere Regel verwendet, egal in welcher Reihenfolge die Regeln
1 angegeben wurden. In der obigen Liste nimmt die Spezifität der Regeln mit der
1 Reihenfolge ab.

- 1 • Eine EXTENSION-Regel ist spezifischer als eine CONTENTTYPE-Regel.
- 1 • Eine CONTENTTYPE-Regel, die einen Subtyp enthält, ist spezifischer als eine
1 Regel mit einem Platzhalterzeichen. Eine Regel für den Inhaltstyp
1 `application/postscript` hat beispielsweise Priorität vor einer Regel für
1 `application/*`.
- 1 • Es sollten nicht zwei Regeln für dieselbe Erweiterung oder denselben Inhalts-
1 typ vorhanden sein. In diesem Fall hängt es von der Implementierung ab,
1 welche der Regeln Priorität erhält.

1 **Beispiel**

1 In diesem Beispiel verarbeitet der integrierte HTML-Parser alle Dokumente mit der
1 Erweiterung `txt`, `htm` oder `html`, mit einem Inhaltstyp, der mit `text/` beginnt, oder
1 mit einer unbekanntem Erweiterung oder einem unbekanntem Inhaltstyp. Der integrierte
1 XML-Parser verarbeitet alle Dokumente mit der Erweiterung `xml` oder mit
1 dem Inhaltstyp `text/xml`. Alle anderen Dokumente, einschließlich der Dokumente
1 mit einem Inhaltstyp, der mit `application/` beginnt, werden an die Stellent-Sitzung
1 gesendet.

```
1           EXTENSION doc stellent  
1           EXTENSION txt html  
1           EXTENSION htm html  
1           EXTENSION html html  
1           EXTENSION xml xml  
1           EXTENSION ps none  
1           CONTENTTYPE text/xml xml  
1           CONTENTTYPE text/* html  
1           CONTENTTYPE application/* stellent  
1           UNKNOWN html  
1           DEFAULT stellent
```

1 **Standardparserserviceregeln**

1 Wenn Sie keine Konfigurationsdatei erstellen, um dem Parser für eine Objekt-
1 gruppe Dateitypen und Inhaltstypen zuzuordnen, werden Standardregeln verwen-
1 det, um Dokumente syntaktisch zu analysieren.

1 Der Parser der Objektgruppe verwendet die folgenden Standardregeln:

```
1           EXTENSION pdf stellent  
1           EXTENSION ppt stellent  
1           EXTENSION prz stellent  
1           EXTENSION lwp stellent  
1           EXTENSION doc stellent  
1           EXTENSION rtf stellent  
1           EXTENSION xls stellent  
1           EXTENSION 123 stellent  
1           EXTENSION vsd stellent  
1           EXTENSION vdx stellent  
1           EXTENSION jxw stellent  
1           EXTENSION jsw stellent
```

```

1      EXTENSION jtw stellent
1      EXTENSION jaw stellent
1      EXTENSION juw stellent
1      EXTENSION jbw stellent
1      EXTENSION jvw stellent
1      EXTENSION jfw stellent
1      EXTENSION jtt stellent
1      EXTENSION jtd stellent
1      EXTENSION jttd stellent
1      EXTENSION jtdd stellent
1      EXTENSION jtdx stellent
1      EXTENSION ps none
1      EXTENSION xml xml
1      EXTENSION txt text
1      EXTENSION htm html
1      EXTENSION html html
1      EXTENSION shtml html
1      EXTENSION xhtml html
1      EXTENSION asp html
1
1      CONTENTTYPE application/postscript none
1      CONTENTTYPE application/* stellent
1      CONTENTTYPE text/rtf stellent
1      CONTENTTYPE text/richtext stellent
1      CONTENTTYPE text/xml xml
1      CONTENTTYPE text/html html
1      CONTENTTYPE text/plain text
1
1      UNKNOWN html
1      DEFAULT html

```

Konfigurieren von Dokumenttypen für die Stellent-Sitzung

Sie erstellen eine Konfigurationsdatei, um anzugeben, welche Dokumenttypen von Stellent-Dokumentfiltern syntaktisch analysiert werden sollen. In der Verwaltungskonsole für die Unternehmenssuche gibt es keine Unterstützung für diese Funktion.

Die Konfigurationsdatei gibt Folgendes an:

- Welche Dateitypen von der Stellent-Sitzung syntaktisch analysiert werden sollen. Ein Dateityp entspricht einem der Dateitypen, die von der Stellent-Bibliothek erkannt werden.
- Welche Dateitypen zur Verarbeitung mit einem der integrierten Parser an den Objektgruppenparser zurückgesendet werden sollen. (Diese Aktion ist erforderlich, weil der Objektgruppenparser ein Dokument auf Grund von irreführenden Metadaten fälschlicherweise an die Stellent-Sitzung senden kann.)
- Welche Dateitypen zurückgewiesen werden sollen, weil sie nicht von DB2 II OmniFind Edition unterstützt werden.

Wenn die Konfigurationsdatei angegeben wurde, aber nicht vorhanden ist, schlägt das Starten des Parsers fehl. Wenn für das Merkmal `OutsideInSupportedTypes` in der Datei `stellent.properties` keine Konfigurationsdatei angegeben worden ist, werden die Standardkonfigurationseinstellungen verwendet. Eine Beschreibung dieser Standardeinstellungen, die dem Verhalten von DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 entsprechen, finden Sie in „Standardsyntaxanalyseregeln für Stellent-Sitzungen“ auf Seite 31.

1 Gehen Sie wie folgt vor, um Dokumenttypen für die Stellent-Sitzung zu konfigurieren:
1

1 1. Melden Sie sich auf dem Indexserver als Administrator für die Unternehmenssuche an. Diese Benutzer-ID wurde während der Installation von DB2 II OmniFind Edition angegeben.

1 2. Bearbeiten Sie die Datei
1 `us_knotenstammverzeichnis/master_config/objektgruppen-id.stellent`
1 `/stellent.properties`, wobei *objektgruppen-id* die Objektgruppe angibt, die Sie konfigurieren wollen.

1 3. Geben Sie für das Merkmal `OutsideInSupportedTypes` den absoluten Pfad der Konfigurationsdatei an, die Sie erstellen.

1 Sie erstellen beispielsweise die folgende Konfigurationsdatei für eine einzelne Objektgruppe und speichern sie mit anderen objektgruppenspezifischen Dateien:

1 `us_knotenstammverzeichnis/master_config/objektgruppen-id.stellent/stellenttypes.cfg`

1 Sie erstellen möglicherweise die folgende Konfigurationsdatei, um dieselben Einstellungen für alle Objektgruppen zu verwenden, und speichern sie mit anderen Dateien auf Systemebene. (Wenn Sie auf diese Weise vorgehen, stellen Sie sicher, dass Sie den Pfad in der Datei `stellent.properties` für jede Objektgruppe angeben, wie in Schritt 2 beschrieben.)

1 `us_installationsstammverzeichnis/default_config/stellent/stellenttypes.cfg`

1 4. Erstellen Sie die Konfigurationsdatei. In dieser Datei werden die Dokumenttypen aufgelistet, und es wird festgelegt, wie sie verarbeitet werden. Das Format der Datei ist eine Folge von Zeilen, wobei jede Zeile eine der folgenden Regeln ist:

1 `accept DEFAULT`
1 `accept ALL dokumenttyp`
1 `accept typ dokumenttyp`
1 `native DEFAULT`
1 `native typ dokumenttyp`
1 `reject typ`

1 Dabei gilt Folgendes:

1 *dokumenttyp*

1 Ist der Wert, der für das Abfragetoken **doctype** verwendet werden soll.
1 Das Token **doctype** kann durchsucht werden, indem Sie z. B.
1 `doctype:pdf` in einer Abfrage angeben.

1 *typ* Ist einer der FI_-Werte in der Stellent-Bibliothek, und *dokumenttyp* ist
1 der Wert, der für das Token **doctype** verwendet werden soll, wenn eine
1 Regel angewendet wird.

1 **DEFAULT**

1 Bedeutet, dass die Liste mit akzeptierten oder nativen Typen (abhängig
1 vom Regeltyp) die Standardliste enthält. Diese Option ermöglicht es
1 Ihnen, die Standardkonfiguration zu erweitern, anstatt sie zu ersetzen.

1 **ALL** Bedeutet, dass alle Typen, die nicht explizit aufgelistet werden, mit dem
1 angegebenen Token **doctype** akzeptiert werden.

1 **Regelverarbeitung:**

- 1 • Wenn eine `accept`-Regel für *typ* vorhanden ist, einschließlich der Standardliste, falls `accept DEFAULT` angegeben wurde, wird der Typ akzeptiert.
- 1 • Wenn eine `reject`-Regel für *typ* vorhanden ist, wird der Typ zurückgewiesen.
- 1 • Wenn `accept ALL` angegeben wurde, wird er akzeptiert.

- 1 • Andernfalls wird er nicht akzeptiert.
- 1 Wenn der Dokumenttyp akzeptiert wird, wird der Wert *dokumenttyp* verwendet, der in der angewendeten Regel angegeben war. Dieser Wert wird zusammen mit dem syntaktisch analysierten Inhalt an den Objektgruppenparser zurückgesendet. Wenn der Dokumenttyp nicht akzeptiert wird, tritt das folgende Verhalten auf:
- 1 • Wenn eine native Regel für *typ* vorhanden ist, einschließlich der Standardliste, falls native DEFAULT angegeben wurde, wird das Dokument an den integrierten Parser zurückgesendet, wobei der Wert angegeben wird, der von dieser Regel für das Token *doctype* angegeben wird. Der Wert für *dokumenttyp* muss txt, htm oder xml sein und gibt jeweils eine Textdatei bzw. eine HTML- oder XML-Datei an.
- 1 • Andernfalls wird das Dokument zurückgewiesen und nicht syntaktisch analysiert.

1 Beispiel

1 Ausgehend von der folgenden Konfigurationsdatei akzeptiert die Stellent-Sitzung
1 zusätzlich zur Standardliste das Microsoft Visio-Format.

```
1 accept DEFAULT
1 accept FI_VISIO3 visio
1 accept FI_VISIO4 visio
1 accept FI_VISIO5 visio
1 accept FI_VISIO6 visio
```

1 Ausgehend von der folgenden Konfigurationsdatei werden Postscriptdokumente
1 unterstützt und sind mit dem Dokumenttyp ps durchsuchbar. Das X-Pixmap-Format
1 (XPM) wird an den integrierten Textparser zurückgesendet, und das Grafikformat
1 PNG wird zurückgewiesen. Alle anderen Dateitypen werden akzeptiert und
1 sind mit dem Dokumenttyp other durchsuchbar.

```
1 accept DEFAULT
1 accept FI_POSTSCRIPT ps
1 native FI_XPIXMAP txt
1 accept ALL other
1 reject FI_PNG
```

1 Standardsyntaxanalyseregeln für Stellent-Sitzungen

1 Wenn Sie keine Konfigurationsdatei erstellen, um Stellent-Sitzungsdokumentfiltern
1 Dateitypen zuzuordnen, werden Standardregeln verwendet, um Dokumente syntaktisch
1 zu analysieren.

1 Die Stellent-Sitzung verwendet die folgenden Standardregeln:

```
1 ACCEPT FI_WORD4 doc
1 ACCEPT FI_WORD5 doc
1 ACCEPT FI_RTF rtf
1 ACCEPT FI_WINWORD1 doc
1 ACCEPT FI_WINWORD1COMPLEX doc
1 ACCEPT FI_WINWORD2 doc
1 ACCEPT FI_WORD6 doc
1 ACCEPT FI_WINWORD6 doc
1 ACCEPT FI_ICHITAR03 jxw
1 ACCEPT FI_ICHITAR04 jsw
1 ACCEPT FI_WINWORD1J doc
1 ACCEPT FI_WINWORD5J doc
1 ACCEPT FI_RTFJ rtf
1 ACCEPT FI_WINWORD7 doc
1 ACCEPT FI_WORDPRO lwp
1 ACCEPT FI_WINWORD97 doc
1 ACCEPT FI_ICHITAR08 jtd
```

1	ACCEPT FI_WORDPRO97	1wp
1	ACCEPT FI_WINWORD2000	doc
1	ACCEPT FI_WINWORD2002	doc
1	ACCEPT FI_WINWORD2003	doc
1	ACCEPT FI_123R1	123
1	ACCEPT FI_123R2	123
1	ACCEPT FI_123R3	123
1	ACCEPT FI_EXCEL	xls
1	ACCEPT FI_EXCEL3	xls
1	ACCEPT FI_EXCEL4	xls
1	ACCEPT FI_123R4	123
1	ACCEPT FI_EXCEL5	xls
1	ACCEPT FI_123R6	123
1	ACCEPT FI_EXCEL97	xls
1	ACCEPT FI_123R9	123
1	ACCEPT FI_EXCEL2000	xls
1	ACCEPT FI_EXCEL2002	xls
1	ACCEPT FI_EXCEL2003	xls
1	ACCEPT FI_FREELANCE	prz
1	ACCEPT FI_POWERPOINT4	ppt
1	ACCEPT FI_POWERPOINT3	ppt
1	ACCEPT FI_POWERPOINT7	ppt
1	ACCEPT FI_FREELANCE3	prz
1	ACCEPT FI_POWERPOINTMAC3	ppt
1	ACCEPT FI_POWERPOINTMAC4	ppt
1	ACCEPT FI_PDF	pdf
1	ACCEPT FI_EXTPOWERPOINT4	ppt
1	ACCEPT FI_EXTPOWERPOINTMAC4	ppt
1	ACCEPT FI_POWERPOINTMACB3	ppt
1	ACCEPT FI_POWERPOINTMACB4	ppt
1	ACCEPT FI_POWERPOINT97	ppt
1	ACCEPT FI_PDFMACBIN	pdf
1	ACCEPT FI_POWERPOINT9597	ppt
1	ACCEPT FI_POWERPOINT2000	ppt
1	ACCEPT FI_POWERPOINT2	ppt
1		
1	NATIVE FI_HTML	htm
1	NATIVE FI_HTML_LATIN2	htm
1	NATIVE FI_HTML_JAPANESESJIS	htm
1	NATIVE FI_HTML_JAPANESEEUC	htm
1	NATIVE FI_HTML_CHINESEBIG5	htm
1	NATIVE FI_HTML_CHINESEEUC	htm
1	NATIVE FI_HTML_CHINESEGB	htm
1	NATIVE FI_HTML_KOREANHANGUL	htm
1	NATIVE FI_HTML_CYRILLIC1251	htm
1	NATIVE FI_HTML_CYRILLICKO18	htm
1	NATIVE FI_CYRILLIC1251	txt
1	NATIVE FI_CYRILLICKO18	txt
1	NATIVE FI_W2KHTML	htm
1	NATIVE FI_XL2KHTML	htm
1	NATIVE FI_PP2KHTML	htm
1	NATIVE FI_XML	xml
1	NATIVE FI_WML	xml
1	NATIVE FI_HTML_JAPANESEJIS	htm
1	NATIVE FI_WML_CHINESEBIG5	xml
1	NATIVE FI_WML_CHINESEEUC	xml
1	NATIVE FI_WML_CHINESEGB	xml
1	NATIVE FI_WML_CYRILLIC1251	xml
1	NATIVE FI_WML_CYRILLICKO18	xml
1	NATIVE FI_WML_JAPANESEJIS	xml
1	NATIVE FI_WML_JAPANESESJIS	xml
1	NATIVE FI_WML_JAPANESEEUC	xml
1	NATIVE FI_WML_KOREANHANGUL	xml
1	NATIVE FI_WML_LATIN2	xml
1	NATIVE FI_HTMLUNICODE	htm
1	NATIVE FI_XML_DOCTYPE_HTML	htm
1	NATIVE FI_XHTML	htm

```

1         NATIVE FI_ASCII          txt
1         NATIVE FI_ANSI           txt
1         NATIVE FI_UNICODE        txt
1         NATIVE FI_ASCII8         txt
1         NATIVE FI_ANSI8          txt
1         NATIVE FI_MAC            txt
1         NATIVE FI_MAC8           txt
1         NATIVE FI_SHIFTJIS       txt
1         NATIVE FI_CHINESEGB      txt
1         NATIVE FI_HANGEUL        txt
1         NATIVE FI_CHINESEBIG5    txt
1         NATIVE FI_LATIN2         txt
1         NATIVE FI_JAPANESE_EUC   txt
1         NATIVE FI_HEBREW_OLDCODE txt
1         NATIVE FI_HEBREW_PC8     txt
1         NATIVE FI_HEBREW_E0      txt
1         NATIVE FI_HEBREW_WINDOWS txt
1         NATIVE FI_ARABIC_710     txt
1         NATIVE FI_ARABIC_720     txt
1         NATIVE FI_ARABIC_WINDOWS txt
1         NATIVE FI_7BITTEXT       txt
1         NATIVE FI_JAPANESE_JIS   txt
1         NATIVE FI_CENTRALEU_1250 txt
1         NATIVE FI_UTF8           txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_37      txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_273     txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_277     txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_278     txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_280     txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_284     txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_285     txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_297     txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_500     txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_870     txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_871     txt
1         NATIVE FI_EBCDIC_1026    txt

```

1 Funktionale Erweiterungen der Abfrageverarbeitung

1 In einer Konfiguration mit mehreren Servern ist der Schutz durch Funktions-
1 übernahme auf Objektgruppenebene und nicht nur auf Serverebene verfügbar.
1 Wenn eine Objektgruppe auf einem Suchserver aus irgendeinem Grund nicht ver-
1 fügbar ist, werden die Abfragen für diese Objektgruppe automatisch an den ande-
1 ren Suchserver weitergeleitet.

1 Ausblenden von Ergebnissen von derselben Website

1 Wenn Sie die Datei SiteDefs.txt bearbeiten, um Optionen zum Ausblenden von
1 Suchergebnissen von derselben Website anzugeben, können Sie eine Zeichenfolge
1 zusammen mit einem URL-Präfix als Site-ID angeben.

1 In DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 enthielt die Datei SiteDefs.txt nur eine
1 Liste mit URL-Präfixen. Jetzt können Sie eine Zeichenfolge als Bezeichner für jede
1 Site angeben. Sie geben die URL-Präfixe wie im folgenden Beispiel am Anfang der
1 Zeile und optional eine Zeichenfolge-ID rechts daneben ein:

```

1         http://meinefirma.server1.com/pw/          pw
1         http://meinefirma.server2.com/pw/          pw
1         http://meinefirma.server3.com/pw/          pw
1         http://meinefirma.server1.com/rechnungswesen/  rechnungswesen
1         http://meinefirma.server1.com/neuigkeiten     neuigkeiten
1         http://meinefirma.server1.com/USA

```

Suchanwendungen können das URL-Präfix oder den Bezeichner verwenden, um Dokumente in den Suchergebnissen zu gruppieren und auszublenden. Der Bezeichner `pw` ermöglicht es, Suchergebnisse von drei Servern mit Dokumenten des Personalwesens in den Suchergebnissen zusammen auszublenden.

Die Abfragesyntax für die Unternehmenssuche wurde erweitert, um diese Funktion zu unterstützen. Verwenden Sie z. B. die folgende Syntax, um Dokumente abzurufen, die zur selben Gruppe gehören, wobei *gruppe* die Gruppen-ID oder die vollständig qualifizierte URL für ein Dokument der Gruppe ist:

```
samegroupas:gruppe
```

Beispiel:

```
samegroupas:hr  
samegroupas:http://mycompany.server3.com/hr/
```

Vollständige Informationen zur Aktualisierung der Datei `SiteDefs.txt` finden Sie im Thema *Ausblenden von Ergebnissen von derselben Website* des Handbuchs *Verwaltung der Unternehmenssuche*.

Zusätzliche Hervorhebung in Suchergebnissen

Ein Merkmal in der Abfrageschnittstelle ermöglicht es, dass Abfragebegriffe in verschiedenen Bereichen der Suchergebnisdetails hervorgehoben werden. In DB2 II OmniFind Edition Version 8.2 war die Hervorhebung auf das Zusammenfassungsfeld begrenzt.

Wenn Sie eine Suchanwendung erstellen, können Sie die Abfrageverarbeitung mit Hilfe der Methoden `getProperty` und `setProperty` der Abfrageschnittstelle ändern. Mit Hilfe eines neuen Merkmals, `HighlightingMode`, das Sie mit diesen Methoden verwenden können, können Sie steuern, wie Abfragebegriffe in den Suchergebnissen hervorgehoben werden. Dieses Merkmal hat die folgenden Werte:

DefaultHighlighting

Hebt Abfragebegriffe nur im Zusammenfassungsfeld hervor. Wenn Ihre Suchanwendung das Merkmal `HighlightingMode` nicht verwendet, ist dies die Standardaktion.

ExtendedHighlighting

Erweitert die Hervorhebung von Abfragebegriffen auf andere Bereiche der Suchergebnisse, wie z. B. den Titel, die URL und weitere Felder.

Sie können das hervorgehobene URL-Feld aus den Merkmalen des Ergebnisobjekts abrufen, indem Sie die Methoden `getProperty` oder `getProperties` verwenden. Der Merkmalname ist `HighlightedDocumentID`, und sein Wert ist die hervorgehobene URL. Die Ergebnismethode `getDocumentID` gibt weiterhin die nicht hervorgehobene URL zurück.

Zeitlimitunterstützung in Suchanwendungen

Ein Merkmal in der fernen Anwendungsprogrammierschnittstelle (API) ermöglicht es Ihnen, ein Zeitlimit für ferne Anforderungen anzugeben.

Suchanwendungen können das Zeitlimitmerkmal mit dem Objekt `Properties` der folgenden Methoden übergeben:

```
SearchFactory.getSearchService(Properties)  
BrowseFactory.getBrowseService(Properties)
```

```
1      Beispiel:
1      // neues Objekt 'Properties' erstellen
1      Properties config = new Properties();
1      config.setProperty("hostname", hostname);
1      config.setProperty("port", portNumber);
1      config.setProperty("locale", "en_US");
1      config.setProperty("timeout", "60");
1      SearchService searchService = factory.getSearchService(config);
```

```
1      Das Zeitlimit, das die Anzahl Sekunden angibt, die gewartet werden, bevor das
1      Zeitlimit der fernen Anforderung überschritten wird, muss eine ganze Zahl sein
1      (z. B. 60, nicht 60,5 oder Sechzig). Wenn Sie kein Zeitlimit angeben, verwendet die
1      ferne API den Standardwert (30 Sekunden).
```

Bekannte Einschränkungen, Probleme und Problemumgehungen

In diesen Informationen werden die bekannten Einschränkungen, Probleme und Problemumgehungen für DB2 Information Integrator OmniFind Edition Version 8.2 beschrieben.

Die Einschränkungen können unter Umständen auch für andere Releases des Produkts gelten.

Entpacken der TAR-Datei von DB2 UDB für AIX

Bei DB2 Universal Database Enterprise Server Edition Version 8.2 für AIX müssen Sie das CD-Image dekomprimieren, bevor Sie DB2 UDB installieren können.

Entpacken Sie das CD-Image, bevor Sie die Installation für die Unternehmenssuche starten.

Weitere Informationen zum Entpacken des CD-Images finden Sie in **DB2 Information - Unterstützung** Version 8.2 unter <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2help/index.jsp>. Klicken Sie in **DB2 Information - Unterstützung** die Optionen **Installieren** → **Datenbankssysteme** → **DB2 Universal Database für Linux, UNIX und Windows** → **DB2-Server** → **DB2 UDB Enterprise Server Edition (nicht partitioniert)** → **AIX** → **Starten des DB2-Konfigurationsassistenten** an.

Diese Datei muss dekomprimiert werden, bevor das Installationsprogramm für die Unternehmenssuche DB2 UDB installieren kann.

Gehen Sie wie folgt vor, um das CD-Image zu dekomprimieren:

1. Kopieren Sie `produkt.tar.Z` in ein temporäres Dateisystem, wobei *produkt* für das Produkt steht, für das Sie eine Lizenz zum Installieren haben.
2. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den DB2-Konfigurationsassistenten zu starten:

```
zcat produkt.tar.Z | tar -xf - ;./produkt/db2setup
```

Wenn zum Beispiel der Produktname für DB2 UDB Enterprise Server Edition `ese` ist, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
zcat ese.tar.Z | tar -xf - ;./ese/db2setup
```

Während der Installation für die Unternehmenssuche geben Sie das Verzeichnis im dekomprimierten Dateipfad an, in dem sich die Datei `db2setup` befindet. Das Verzeichnis für die dekomprimierte Datei kann z. B. `.\ese.sbcsaix1` sein.

Gemeinsam genutzte Speichersegmente in AIX

Wenn die Nachricht `SQL1224N` unter AIX angezeigt wird, haben Sie möglicherweise die Anzahl gemeinsam genutzter Speichersegmente überschritten, die von AIX zugelassen werden.

Informationen zum Beheben dieses Problems finden Sie im Thema "SQL1224N Shared Memory Segments" auf der Website der IBM Unterstützungsfunktion.

Erneutes Starten des Systems nach der Deinstallation unter Windows

Wenn Sie DB2 II OmniFind Edition auf einem Windows-Computer deinstallieren, müssen Sie das System erneut starten, um das Entfernen aller Programmdateien zu beenden.

Sie müssen auch die Installationsverzeichnisse für die Unternehmenssuche manuell löschen. Wenn Sie das System nicht erneut starten oder die Programmdateien nicht löschen und anschließend versuchen, die Unternehmenssuche erneut zu installieren, könnten Probleme auftreten.

Verwaister URLFetcher-Prozess für Linux und AIX

Problem: Der Web-Crawler verwendet zwei Prozesse. Sobald ein Prozess beendet wird, sendet er dem zweiten Prozess das Signal zum Beenden. Ein Prozess kann manchmal unerwartet beendet werden, wodurch der andere Prozess für unbestimmte Zeit ausgeführt wird.

Sie können feststellen, dass dies passiert ist, wenn ein verwaister Prozess wie der folgende Prozess als Ausgabe des UNIX-Befehls `ps` angezeigt wird:

```
F S UID          PID  PPID  C PRI  NI ADDR      SZ WCHAN  STIME TTY          TIME CMD
0 S user1      26222      1  0  75   0   - 152641 schedu 10:34 pts/8      00:00:00
```

```
/opt/IBMJava2-141/jre/bin/java -classpath ../../URLFetcher.jar:...
```

Hinweis:

- Die PPID (Parent Process ID, übergeordnete Prozess-ID) 1 zeigt an, dass der Prozess verwaist ist.
- Das Vorhandensein von `URLFetcher.jar` im Klassenpfad zeigt an, dass es sich hierbei um einen Web-Crawler-Prozess handelt.

Lösung

Suchen Sie die Prozess-ID (PID) des verwaisten Prozesses. Im vorherigen Beispiel lautet diese 26222. Brechen Sie diesen Prozess mit dem Befehl `KILL` ab. Verwenden Sie unter Linux und AIX den Befehl `KILL` ohne Argument. In der Prozesstabelle werden Ihnen unter Umständen auch Einträge für untergeordnete Elemente angezeigt. Die Einträge für untergeordnete Elemente stehen für Threads, die vom verwaisten Prozess erstellt werden. Diese Einträge für untergeordnete Elemente sollten gelöscht werden, wenn Sie ihren übergeordneten Prozess mit dem Befehl `KILL` abbrechen.

Sobald Ihnen ein verwaister URLFetcher-Prozess angezeigt wird, sollten Sie den Prozess mit dem Befehl `KILL` abbrechen, denn das Betriebssystem reserviert Ressourcen für diesen Prozess, wenn er in der Prozesstabelle vorhanden ist. Sie sollten regelmäßig überprüfen, ob diese verwaisten Prozesse vorhanden sind, insbesondere wenn Sie vermuten, dass der Web-Crawler abnormal beendet wurde. Falls die Prozesse vorhanden sind, brechen Sie sie mit dem Befehl `KILL` ab.

Anmerkung: In DB2 II OmniFind Edition Version 8.2.1 treten verwaiste Prozesse selten auf, weil der URLFetcher-Prozess sich selbstständig beendet, wenn er feststellt, dass die C++-Komponente nicht mehr vorhanden ist. Wenn das Problem auftritt, seien Sie vorsichtig, dass Sie nicht aus Versehen die Sitzung eines anderen Benutzers zum Bearbeiten der Datei `httpauth.ini` mit `KILL` abbrechen. (Das Dienstprogramm

HTTPAuthEdit ist eine JVM, die über die Datei URLFetcher.jar ausgeführt wird und in der Prozesstabelle möglicherweise ähnlich aussieht.)

Indexspeicherposition auf dem Server

Falls Sie beim Erstellen einer Objektgruppe eine andere Indexspeicherposition als die Standardspeicherposition angeben wollen, wird die Verwendung des Platten Speicherplatzes für diese nicht dem Standard entsprechende Indexspeicherposition nicht überwacht, wenn Sie eine Indexspeicherposition angeben, die sich nicht im Stammverzeichnis für die Serverdaten befindet.

Falls Sie bei einer Installation mit mehreren Servern beim Erstellen einer Objektgruppe eine andere Indexspeicherposition als die Standardspeicherposition angeben wollen, muss die Indexspeicherposition zuerst auf allen Servern vorhanden sein.

Begrenzungen der Größe des Heapspeichers

Die Java-Sitzung des Dokumentparsers (auch als Parserservice bekannt) hat eine Begrenzung der Größe des Heapspeichers von 400 MB.

Der Wert für die Größe des Heapspeichers wird wie folgt gespeichert:

```
us_knotenstammverzeichnis/config/services.ini:session7.max_heap=400
```

Wenn OutOfMemory-Nachrichten im Systemfehlerprotokoll für die Sitzung des Parserservices angezeigt werden, stoppen Sie die Sitzung des Parserservices, erhöhen Sie den Wert max_heap in der Datei services.ini des Parserservices, und starten Sie die Sitzung des Parserservices erneut.

DB2 UDB-Tabellen mit großen Objekten

DB2 Universal Database-Tabellen mit LOB-Daten, die eine Größe von mindestens 128 MB haben, können nicht durchsucht werden. Dokumente, die größer als 8 MB sind, können nicht indiziert werden.

Indexstatus wird nicht angezeigt

Wenn Sie eine neue Version von DB2 II OmniFind Edition erneut installieren, ohne die vorherige Installation zu entfernen, wird der Status der Indexüberwachung unter Umständen nicht korrekt angezeigt.

Wenn Sie die Indexerstellung starten, wird der Status der Erstellung auf der Seite **Index** in der Verwaltungskonsole nicht korrekt angezeigt. Der Index wird jedoch erstellt, und sobald die Indexerstellung fertig gestellt ist, werden auf der Seite **Index** die korrekte Anzahl indizierter Dokumente und die korrekten Zeitangaben der Indexerstellung angezeigt.

Es wird empfohlen, dass Sie die vorherige Version von DB2 II OmniFind Edition entfernen, bevor Sie eine neue Version installieren.

Benutzer-ID-Berechtigungen für Linux und AIX

Sie müssen unter Umständen Schreibberechtigungen für eine neue Benutzer-ID für die Unternehmenssuche hinzufügen.

Wenn Sie DB2 II OmniFind Edition mit einem anderen Linux- oder AIX-Benutzer als dem Administrator für die Unternehmenssuche erneut installieren, tritt unter Umständen ein Fehler auf, wenn Sie einen DB2-Crawler hinzufügen und angeben, dass Sie ferne nicht katalogisierte Datenbanken (die den Java Database Connectivity-Treiber (JDBC-Treiber) des Typs 4 von DB2 Universal Database verwenden) durchsuchen wollen. In diesem Fall müssen Sie der Datei `/home/db2inst1/sqllib/tmp/0.spf` Schreibberechtigungen für den neuen Benutzer mit Administratorberechtigung für die Unternehmenssuche hinzufügen.

1 Aktivieren des direkten Dokumentzugriffs für FileNet Content Services

1 Wenn Sie den VeniceBridge-Crawler verwenden, um FileNet Content Services-Repositories zu durchsuchen, die vom DB2 Information Integrator Content Edition-Server (bisher VeniceBridge-Server) verwaltet werden, arbeiten die FileNet Content Services-Zielbibliothek und FileNet Web Services mit dem FileNet Content Services-Connector und müssen für die Verwendung des direkten Dokumentzugriffs konfiguriert werden. Informationen zum Einrichten der Unterstützung für den direkten Dokumentzugriff finden Sie im Handbuch *Administrator's Guide* von FileNet Web Services und in der Verwaltungsdokumentation von FileNet Content Services.

1 Einschränkungen für die Crawlersuche in Kurznamentabellen

1 Es gibt Einschränkungen für die Crawlersuche in IBM DB2 Information Integrator-Kurznamentabellen für IBM DB2 Universal Database für z/OS und Microsoft SQL Server.

1 Wenn die Zieltabelle eine DB2 Information Integrator-Kurznamentabelle für DB2 Universal Database für z/OS oder Microsoft SQL Server ist und das Dokumentinhaltsfeld angegeben ist, können eindeutige Kennungen keine Spalten mit den folgenden Datentypen umfassen:

- 1 • LONG VARCHAR
- 1 • LONG VARCHAR FOR BIT DATA
- 1 • LONG VARGRAPHIC

1 Wenn die Zieltabelle eine DB2 Information Integrator-Kurznamentabelle für Microsoft SQL Server ist und die Kurznamentabelle für eine Datenbank mit dem codierten Zeichensatz UTF-8 erstellt wird, ist der Dokumentinhalt aus Spalten mit dem Datentyp BLOB möglicherweise beschädigt.

1 Wenn die Zieltabelle eine DB2 Information Integrator-Kurznamentabelle für DB2 Universal Database für z/OS oder Microsoft SQL Server ist und das Dokumentinhaltsfeld angegeben ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Leistung des DB2-Crawlers zu verbessern:

- 1 1. Erstellen Sie einen Server, dessen Option `COLLATING_SEQUENCE` auf `Y` gesetzt ist.
- 1 2. Erstellen Sie den Kurznamen auf diesem Server.

1 Wenn die Kurznamentabelle bereits definiert war, bevor Sie die Option auf `Y` gesetzt haben, löschen Sie den Kurznamen, und erstellen Sie ihn erneut.

Bemerkungen

Diese Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die in Deutschland angeboten werden. Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen nicht in allen Ländern an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. An Stelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Fremdprodukten, Fremdprogrammen und Fremdservices liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden): IBM Europe, Director of Licensing, 92066 Paris La Defense Cedex, France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen oder in Technical News Letters (TNLs) bekannt gegeben. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt; die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Corporation
J46A/G4
555 Bailey Avenue
San Jose, CA 95141-1003
U.S.A.

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Handbuch aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der IBM, der Internationalen Nutzungsbedingungen der IBM für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer gesteuerten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Die oben genannten Erklärungen bezüglich der Produktstrategien und Absichtserklärungen von IBM stellen die gegenwärtige Absicht der IBM dar, unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden, und repräsentieren nur die Ziele der IBM.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogrammes illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Musteranwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten.

Kopien oder Teile der Musterprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

Outside In (®) Viewer Technology, © 1992-2004 Stellent, Chicago, IL., Inc. Alle Rechte vorbehalten.

IBM XSLT-Prozessor Lizenziertes Material - Eigentum der IBM © Copyright IBM Corporation, 1999-2004. Alle Rechte vorbehalten.

Marken

In diesem Abschnitt werden IBM Marken und bestimmte Marken anderer Hersteller aufgelistet.

Folgende Namen sind in gewissen Ländern (oder Regionen) Marken der International Business Machines Corporation:

IBM
AIX
AIX 5L
DB2
DB2 Universal Database
Domino
Informix
Lotus
Lotus Notes
Notes
OmniFind
WebSphere
xSeries
z/OS

Folgenden Namen sind Marken oder eingetragene Marken anderer Unternehmen:

Java und alle Java-basierten Marken und Logos sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken von Sun Microsystems, Inc.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind in gewissen Ländern Marken der Microsoft Corporation.

Intel, Intel Inside (Logos), MMX und Pentium sind in gewissen Ländern Marken der Intel Corporation.

UNIX ist in gewissen Ländern eine eingetragene Marke von The Open Group.

Linux ist in gewissen Ländern eine Marke von Linus Torvalds.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten oder Services können Marken anderer Unternehmen sein.

Kontaktaufnahme mit IBM

Telefonische Unterstützung erhalten Sie über folgende Nummern:

- Unter 0180 3 313233 erreichen Sie Hallo IBM, wo Sie Antworten zu allgemeinen Fragen erhalten.
- Unter 0190 7 72243 erreichen Sie die DB2 Helpline, wo Sie Antworten zu DB2-spezifischen Problemen erhalten.

Informationen zur nächsten IBM Niederlassung in Ihrem Land oder Ihrer Region finden Sie im IBM Verzeichnis für weltweite Kontakte, das Sie im Web unter www.ibm.com/planetwide abrufen können.

Abrufen von Produktinformationen

Informationen zu DB2 Information Integrator sind telefonisch oder über das Web verfügbar.

Informationen zu DB2 Information Integrator sind telefonisch oder über das Web verfügbar. Die hier angegebenen Telefonnummern gelten für Deutschland.

1. Unter 0180 3 313233 erreichen Sie Hallo IBM, wo Sie Antworten zu allgemeinen Fragen erhalten.
2. Unter 0180 5 5090 können Sie Handbücher telefonisch bestellen.
3. Rufen Sie die Website unter www.ibm.com/software/data/integration/db2ii/support.html auf.

Diese Site umfasst die folgenden aktuellen Informationen:

- Technische Hinweise
- Bestellen von Handbüchern
- Client-Downloads
- Newsgroups
- Fixpacks
- Neuerungen
- Links zu Webressourcen

Kommentare zur Dokumentation

Bitte senden Sie uns Ihre Kommentare zu diesem Handbuch oder zu anderer Dokumentation von DB2 Information Integrator.

Ihre Rückmeldung unterstützt IBM, hochwertige Informationen anzubieten. Bitte senden Sie uns Ihre Kommentare zu diesem Handbuch oder zu anderer Dokumentation von DB2 Information Integrator. Sie können Ihre Kommentare wie folgt senden:

1. Senden Sie Ihre Kommentare mit Hilfe des Kommentarformulars für Onlinedokumentation unter www.ibm.com/software/data/rcf.
2. Senden Sie Ihre Kommentare als E-Mail an comments@us.ibm.com. Geben Sie den Namen des Produkts, die Versionsnummer des Produkts sowie den Namen und die Teilenummer des Handbuchs (falls vorhanden) an. Wenn Sie Kommen-

ture zu bestimmtem Text haben, geben Sie die Position des Texts (z. B. einen Titel, eine Tabellennummer oder eine Seitenzahl) an.

IBM



Java[™]
COMPATIBLE